Aus dem Inhalt

01 **Ironman-Stimmung vor Kitzinger Kulisse am 10. August** :: 03 **Kleine Kitzinger Baustilkunde: Rokoko** :: 04 **Mein Platz: Aussicht von der Hohenfelder Höhe** :: 04 **Ein Stein erzählt seine Geschichte** :: 05 **Entdeckungen im Stadtmuseum** :: 06 **Oh du fröhliche... oder Wünsche werden wahr?** :: 07 **Ein Leben retten** :: 08 **Savoir Vivre Bürgerbräu** :: 09 **Kitzinger Geschichte und Geschichten** :: 10 **Öffentliche Auslegung** :: 10 **Modernisierung in Kitzingen** :: 11 **Amtliche Nachrichten** :: 16 **What's app – what's up?** :: 17 **Wenn zwei an einem Strang ziehen** :: 18 **Die Kirchen der Kitzinger Ortsteile: Die Hohenfelder Bergkirche** :: 20 **Töpfer macht mehr als Salat** :: 21 **Bühnenaufbau für Wild Times 2** :: 23 **Sommerferien in der Stadtbücherei** :: 23 **Wahlhelfer gesucht!** :: 23 **Kitzinger Terminator** :: 24 **Kommen Sie an Bord!** :: 24 **Veranstaltungs-Tipps** :: 25 **Impressum** :: 26 **Unsere Anzeigenkunden**

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

stellen Sie sich vor

:: über 200.000 Menschen jubeln beim Triathlon
:: Filmkameras, Mikrofone, Fotoapparate
:: sämtliche Vereine, Verbände, Organisationen und Institutionen wirken mit
:: halb Deutschland ist zu Gast und die ganze Stadt auf den Beinen,

und der komplett versammelte Stadtrat fällt sich freudetaumelnd an der Wechselzone miteinander um den Hals! Unvorstellbar?

Genau dies ist jüngst in Roth geschehen, jener mittelfränkischen Stadt, die eben durch Triathlon deutschland-, europa-, weltweit bekannt wurde. Was für ein Alleinstellungsmerkmal!

Kitzingen ist vergleichbar mit Roth. Und Kitzingen sucht, auch im Rathaus und Stadtrat, nach einem Alleinstellungsmerkmal und Event, das weit über Falterturm und Kreisgrenzen hinauswirkt.

Sicher, wir haben großartige Feste – aber die sind allesamt keine Alleinstellungsmerkmale, die gibt es fast überall. Und wegen Weihnachtsmarkt ist man durch halb Bayern getourt. Das Ergebnis – siehe auch Seite 6. Sogar die Kultur rief mal ein Jahr der Häckerbühne aus. Das jedoch hat man wahrscheinlich nicht mal im nahen Giebelstadt gehört. Wo also dieses wunderbar wirkende Alleinstellungsmerkmal suchen und finden?

„Wenn das Glück kommt, muss man ihm einen Stuhl hinstellen", ist ein schöner Romantitel und zugleich die Antwort. Denn das „Glück" – und potentielle, überregionale Alleinstellungsmerkmal – steht nicht nur vor der Tür, es ist seit fünf Jahren bei uns und heißt –Triathlon!

Dazu braucht es aber mehr als das Engagement eines Organisationsteams und vieler Partner, Sponsoren und Helfer. Dass der OBM die Veranstaltung zur Chefsache erklärt hat, ist gut, wichtig und richtig – aber hat das die komplette Ratsrunde (siehe oben) aufgenommen, nach draußen getragen, zu den Vereinen, Schulen, Institutionen, zu allen Bürgern, damit es tatsächlich ein die ganze Stadt belebendes, kulturbuntes Volksfest werden könnte?

Nein, ich mag mir nicht vorstellen, dass 200.000 durch Kitzingen toben – das wäre das Ende des wunderbar familiären Mainfrankentriathlons.

Aber 10.000 Leute und ein veranstaltungspralles Wochenende in der ganzen Stadt – das würde ich mir gern als Topmeldung in der Bayerischen Abendschau ansehen wollen.

Herzlich Ihr

Volkmar Röhrig

Der Falter

Stadtmagazin Kitzingen

mit amtlichen Nachrichten der Stadt Kitzingen
Kostenlos an Haushalte, Institutionen und Firmen
07/2013

unabhängig & überparteilich

Foto: Hans Will

Ironman-Stimmung vor Kitzinger Kulisse am 10. August

von Volkmar Röhrig

Wie so oft stand am Anfang ein Wunsch: Dieter Göpfert wollte unbedingt zum „Ironman" nach Hawaii, dem weltweiten Superlativ des Triathlons.

Aus dem Traum wurde nichts, aber die Idee ließ ihn nicht los, sondern konkretisierte sich zur Frage: Warum gibt es hier in Kitzingen keinen solchen Wettkampf? Alles ist optimal da, Lauf- und Radstrecken, vor allem fürs Schwimmen der Main! Und begeistertes Publikum findet sich sicher. Also fragte er Freund Manne (Fahrrad Freitag), und schon waren sie zwei Enthusiasten.

Die Vorbereitungen brauchten ein ganzes Jahr, sportlich ausgedrückt waren die härtesten Disziplinen die Genehmigungen, obwohl Stadtverwaltung sowie Landratsämter Kitzingen und Würzburg hinter der Veranstaltung standen.

Walter Vierrether brachte seinen ansteckenden Elan samt Hofstaat ein. Technische und organisatorische Partner fanden sich zahlreich von Bauhof bis Feuerwehr, THW und Polizei. Sponsoren und Helfer konnten gewonnen werden. Kurz – der 1. Mainfrankentriathlon 2009 wurde weit mehr als ein Achtungserfolg.

Dies auch dank des Eifers, der Tatkraft der Organisatoren und aller Mitwirkenden. Dies vor allem auch wegen des besonderen Flairs am Mainufer hinter der Synagoge, den Logenplätzen fürs Publikum auf der Alten Mainbrücke, überhaupt der freundschaftlich-familiären Atmosphäre der Wettkämpfe, bei denen es einerseits natürlich um Siege und Plätze geht, andererseits aber um das wunderbare Zusammengehörigkeitsgefühls eines großen sportlichen Volksfestes im besten Sinne des Wortes.

Nun also der 5. Mainfrankentriathlon – und die Bilanz der bisherigen ist eine Erfolgsstory: Bei den vier bisherigen Triathlons gingen ca. 1.600 Sportler an den Start. 2012 bekam der Wettkampf den „Ritterschlag" mit der Aufnahme in die Landesliga Nord. Die Lauf- und Radstrecken haben sich deutschlandweit als sehr attraktiv herumgesprochen, die Schwimmstrecke ist – weil flussabwärts – die absolut schnellste. Und die Wechselzone zwischen den Kampfdisziplinen äußerst komfortabel und überschaubar. Zu all dem punktete Kitzingen natürlich noch mit einer überaus reizvollen landschaftlichen Umgebung und einem phantastischen Stadtpanorama als „Bühnenhintergrund" für die sportlichen Aktivitäten.

Folglich ist die Zahl der „Wiederholungstäter", die auch dieses Jahr wieder am Main antreten, groß und stabil, und nicht wenige hochkarätige Athleten zählen zu den ca. 500 Teilnehmern der diesjährigen Wettkämpfe.
All das verspricht dem Kitzinger Publikum und ihren zum Teil von weit her angereisten Gästen heuer ein spannendes, unterhaltsames und abwechslungsreiches Sportfest.

Sicher wird es am Rande wieder die eine oder andere Überraschung geben, auch Kurioses ist nicht auszuschließen, wie zum Beispiel die Story eines Teilnehmers, der am Wettkampfmorgen aus Heidelberg angeradelt kam und das Start-Bargeld vergessen hatte. Der etwas Hilflose wurde zum Bankautomaten geleitet, kam gerade noch pünktlich zur Startlinie, absolvierte die Volksdistanz – und radelte anschließend mit dem Siegerpokal im Rucksack wieder heim nach Heidelberg.
Wünschen wir also allen diesjährigen Teilnehmer einen erfolgreichen Wettkampf und eine vielzahlige, fulminante, unterstützende, begeisternde Zuschauerkulisse. Letzteres, liebe Kitzinger und Leser, wäre Ihr wünschenswerter Beitrag zum Gelingen!

Volkmar Röhrig organisierte zum 1. Mainfrankentriathlon die Stadtgalerie-Ausstellung mit den weltweit besten Triathlon-Fotos

Stimmen zum Mainfrankentriathlon

:: Daniela aus Dettelbach
Das Schöne für mich am MFT in Kitzingen ist die räumliche Nähe. Keine aufwendige Anreise mit großem Gepäck und Übernachtung, sondern morgens entspannt auf's Rad setzen und zur Startnummernvergabe rollen – einfach nur ein Traum! Als weiteren Pluspunkt empfinde ich die begrenzte Teilnehmerzahl, die sich gerade auf der Radstrecke gut verteilt. Und da man beim MFT keine Runden drehen muss, sondern one-way fährt, kommt man sich in Kitzingen – wie sonst so oft – nicht ins Gehege, sondern hat schön freie Fahrt. :) Und selbstverständlich ist die Stimmung in Kitzingen selbst einfach nur fantastisch, da Freunde und Familie auf der Strecke anfeuern und an der Finishline warten.

:: Tobias aus Berlin
Hallo, meine Teilnahme am Mainfrankentriathlon rührt daher, dass an dieser Veranstaltung viele Triathlon-Freunde aus Würzburg und Umgebung teilnehmen, und das ein guter Anlass ist, sich mit diesen zu treffen und auch zu messen. Der Mainfrankentriathlon ist ein top organisierter und anspruchsvoller Triathlon mit einer guten Stimmung im Zielbereich.

:: Manfred aus Postbauer-Heng
Ich kenn die Veranstalter! Is ne schöne übersichtliche Veranstaltung wo die Wechselzone immer gleich bleibt, inkl. Zieleinlauf (schön für die Begleiter), schöne interessante Radstrecke.

:: Ralf aus Regenstauf
Hallo, ich war ja schon zweimal (also die beiden vergangenen Jahre) bei Euch am Start und es hat mir sehr viel Spass gemacht dabei zu sein. Nicht weil ich jeweils gewonnen habe, klar das kommt hinzu, dass man ein Event als "positiv" abspeichert :-) Aber der Hauptgrund ist, weil es bei Euch einfach super schön ist. Die Landschaft, also die schönen Wettkampfstrecken, v. a. die Schwimmtrecke im Main und die attraktive Radstrecke durch die Weinberge – die selektive Radstrecke, wo flache Passagen mit wirklichen Bergpassagen sich abwechseln und so eine "ehrliche" Radzeit bedeuten – und natürlich das tolle Flair des Wettkampfes, von der Anmeldung begonnen bis zur Siegerehrung – man fühlt sich einfach rundum herum wohl. Deshalb kommen wir aus Regensburg auch heuer wieder gerne zu Euch, nehmen die 200 km Anfahrt dafür gerne in Kauf. Also, ich und natürlich auch alle meine Athleten von laufstilanalyse.de freue sich auf Euren Triathlon!

Fotos: Hans Will, außer Lauffoto unten rechts: Gunter Kittel

:: Jörn aus Kitzingen
Als Triathlet bin ich nicht unbedingt der Jüngste, aber das ist bei „unserem" Event auch nicht wichtig. Hier ist auch freundschaftlicher, kollegialer, familiärer Wettstreit angesagt, bei dem das Mitmachen zählt. Und die Wohlfühlatmosphäre ist einfach in Deutschland einmalig!

:: Tobias aus Nürnberg
Na klar – für mich ist der Mainfrankentriathlon schon mittlerweile Pflicht in der Jahresplanung. Zum einen ist der Termin optimal, da schon sehr spät in der Saison. Außerdem ist die Radstrecke echt selektiv und anspruchsvoll, und die Möglichkeit im Main zu schwimmen hat man ja auch nicht alle Tage. Und weil es keine Massenveranstaltung ist, wo man den Eindruck hat, man ist nur einer von 1000 anderen. Also es hat ein familiäres Flair und ist gleichzeitig mit 50 € auch nicht übertrieben teuer, also bestens geeignet, um mal Triathlon-Luft zu schnuppern. Ich freu mich schon wieder riesig, wieder zu starten, nachdem ich letztes Jahr wegen Formschwäche gar nicht erst angetreten bin.

:: Heidi aus Spalt
Hallo, ich habe beim Rothsee-Triathlon Eure Nachricht bekommen und war auf das Flussschwimmen neugierig. Außerdem ist es nicht so weit von uns (Spalt) entfernt. Bis bald!

:: Roman aus Peking
Ich lebe und arbeite seit einigen Jahren in China. Mein Bruder lebt mit seiner Familie in Astheim (Volkach). Da ich meinen Sommerurlaub regelmäßig in der Heimat (Thüringen) verbringe und sehr sportinteressiert bin, hat mir mein Bruder vorgeschlagen, gemeinsam an Ihrem Triathlon teilzunehmen. Für ihn wird es zudem der Erste sein. Für mich ist es eine Vorbereitung für den `Peking international Triathlon´ am 21. September.

:: Verena aus Frammersbach
Der Triathlon in Kitzingen wird meine Triathlon-Premiere als Teilnehmer. Als Zuschauer war ich schon auf einigen Triathlon-Veranstaltungen, da mein Freund Triathlet ist. Aufgrund seiner Erfahrungen habe ich mich für Kitzingen entschieden, da die Schwimmstrecke im Main besonders schnell ist. Ich freue mich auf eine hoffentlich erfolgreiche Triathlon-Premiere und einen schönen Wettkampf.

Claudia Biebl vom Stadtmarketingverein Kitzingen
Wir sagen „Hut ab" vor allen, die sich der Triathlon-Herausforderung stellen. Allen, die es bis ins endgültige Ziel schaffen, gebührt unsere Hochachtung. UND deshalb wollen wir die oder den Letzte/n mit einem Trostpreis auszeichnen, denn: Dabei sein ist alles. Unser Trostpreis soll gleichzeitig Motivation zum Weitertrainieren sein, deshalb gibt es von uns einen Gutschein für neue Laufschuhe von Sport Mayer in Kitzingen.

34 Jahre 1979-2013
freitag GmbH
MOTORRÄDER
YAMAHA
FAHRRÄDER
Tel. 09321/24444 |www.freitag-gmbh.de |
Gewerbegebiet Goldberg im kik / an der B8 direkt am Kreisverkehr

Ihr Fachgeschäft für Sport + Freizeit
SPORT MAYER
kompetent und fair !
Ochsenfurt 09331 / 23 03
Kitzingen 09321 / 49 20

Kleine Kitzinger Baustilkunde

Rokoko 1735–1770

von Dieter Bilz

Romanik ca. 900–1250 | *Gotik* 1250–1525 | *Renaissance* 1525–1675 | *Barock* 1675–1770 | ***Rokoko* 1735–1770** | *Klassizismus* 1770–1830 | *Biedermeier* 1820–1840 | *Historismus* 1830–1900 | *Jugendstil* 1900–1920

Vom Barock her war man Schmuckelemente an den Fassaden gewöhnt. Doch im nachfolgenden Baustil, dem Rokoko, steigerten Bauherr und Baumeister nochmal ihre Lust am Verzieren.

Rokoko leitet sich vom französischen Wort „roccaille", Muschel, ab. In Frankreich hat sich auch diese Stilrichtung entwickelt.

Fantasievolle Schwünge und Kurven beherrschen die Dekorationen. Meist sind es Bänder, Muscheln, Schnecken und Blattwerk aus Stuckgips, die auf die Wand-/Deckenflächen angetragen und modelliert werden. Kitzingen besitzt glücklicherweise zwei Gebäude aus dieser Zeit des Rokoko: das Haus Obere Kirchgasse 8, um 1755 entstanden, und das Haus Kaiserstraße 30, datiert 1764.

Ersteres Gebäude ist dreigeschossig, traufständig, mit Mansarddach, nur ca. 8,5 m breit. Eckpilaster links und rechts, in der Höhe geteilt von zwei Geschosssimsen und bekrönt von einem mächtigen Traufsims. Das Gebäude, ein Wohn- und Geschäftshaus, ist streng fünfachsig geplant; die Fenster sind dicht nebeneinander angeordnet, weil es sonst keine andere Belichtung der Innenräume gibt.

Die Sandsteingewände der Öffnungen von Fenstern und Türen sind „geohrt" und zusätzlich die Stürze „gebrochen"; im Erdgeschoss – dem Laden? – etwas schlichter, aufwendiger werden die Obergeschosse profiliert. Damit ja keine Fassadenfläche undekoriert bleibt, sind zwei unterschiedliche Rokoko-Verzierungen im Brüstungsbereich der Fenster stukkiert und weiß zur typisch roten Fassadenfarbe abgesetzt.

Dass sich Fassaden-Verzierungen noch steigern lassen, zeigt das Gebäude in der Kaiserstraße 30. Mächtig breit steht das Gebäude am Königsplatz mit seiner dreigeschossigen Südfassade, die von zwei Eckpilastern und zwei Geschosssimsen geteilt wird. Ein steiles Gauben-Mansarddach passt zum Stil der Zeit. Die Hausfront ist ebenmäßig sechsachsig gegliedert: erdgeschossig, korbbogenförmige Schaufenster- und Toröffnungen – ein durchlaufender Sockel verbindet die Gewände; 1. und 2. Obergeschoss: Doppelfenster; Dachgeschoss: Satteldachgauben.

Die rot gestrichenen Gewände sind „geohrt und gebrochen". Um die helle Putzfläche zu schmücken, sind die Bögen oberhalb und die Fenster unter der Fensterbank und über den Stürzen fantasie- und abwechslungsreich mit Weiß abgesetzten Stuck dekoriert. Wie eine Tüllspitze überzieht das typische Rokokoelement, lustig und heiter, die Fassade. Eine Sonnenuhr mit Datierung und Monogramm des Erbauers in der Kartusche darüber zeigt, dass der Bauherr stolz auf sein Werk war.

Dieter Bilz, Stadtheimatpfleger der Stadt Kitzingen

Fotos: Michael Herbert

Architektonische Begriffe

Eckpilaster = flach vorstehender Mauerstreifen

traufständig = mit der Traufe an der Straße stehend

Mansarddach = Dach mit zwei unterschiedlichen Dachneigungen, sog. „gebrochenes Dach"

Geschosssims = vorstehendes horizontales Sims, das Geschosse optisch trennt

Traufsims = auskragendes Sims, das Fassade und Dach an der Traufe trennt

geohrt = Verzierung des steinernen Tür-/Fenstergewändes; Verbreiterung des oberen Gewändebereiches wie Ohren

gebrochene Stürze = aufwändige Verkröpfungen des Tür-/Fensterssturzes; zusätzliche Dekoration

Kartusche = dekorative Umrahmung einer Inschrift

Korbbogen = flach gedrückter Mauer- oder Steinbogen, der aus fünf Kreisbögen konstruiert ist

Natursteine Brumme GmbH
Dreistock 1 · 97318 Kitzingen
(zw. Kaufland und GEA-Huppmann)
Tel. 09321 / 38 98 00 · Fax 38 98 01
www.steinbrumme.de
naturstein@steinbrumme.de

Exklusives Material neu für Sie eingetroffen!

MUSEUM KAULFUSS

Werksverkauf:
Kräuter, Tee, Gewürze
aus eigener Herstellung

Öffnungszeiten:
Mo–Fr 9–18 Uhr, Sa 9–13 Uhr

Abtswinder Kräuter-Gewürz-Teeladen
Ebracher Gasse 11-13,97355 Abtswind
Tel 0 93 83 – 9 97 97
teeladen@t-online.de
www.teefuchs.de

Aussicht von der Hohenfelder Höhe

von Günter Streit

Mein Platz

Mein Lieblingsplatz in Kitzingen ist die Höhe bei Hohenfeld, nicht weit entfernt von unserem Wohnhaus in der Kitzinger Siedlung. Außer diesem Weg über Sickershausen kann man aber auch aus Richtung Stadt am „Felsenkeller" hinauf die Höhe erreichen.

Oft laufe ich mit der Kamera „meinen" nach allen Seiten hin interessanten Weg und fange die Stimmungen und vielseitigen Motive der vier Jahreszeiten ein. Das Ziel ist die Bergkirche. Dort hat man einen sehr schönen Blick auf Kitzingen mit all seinen Türmen, aber auch in die Weinberge um Sulzfeld.

Hier kann man sehr gut "Innehalten" und den Blick meditativ nutzen und genießen, zum einen die Natur rund um unseren in alle Welt verschickten Wein, zum anderen die Stadt, die mit ihren vielen Türmen und nicht sichtbaren Menschen ruhig und friedlich im Tal liegt.

Hier lasse ich mich inspirieren für fotografische Ideen, aber auch für meine im Alltag anstehenden Aufgaben. Man fühlt sich in der Ruhe der Natur bei leichter Brise des Windes geborgen und für sich alleine, um konzentriert seine Gedanken zu verarbeiten.

Meine von diesem Platz produzierten Fotos findet man auf meiner Website www.fotostreit.de unter dem Menüpunkt "Mein Platz".

Günter Streit

:: geboren 1950 in Würzburg, seither wohnhaft in Kitzingen
:: 1956–67 Schulzeit
:: 1968–70 Ausbildung Bankkaufmann
:: bis 1977 Arbeit in einer Bank
:: 1977–83 Fotohaus Duttenhofer, Film- und Fotobearbeitung
:: seit 1983 Personen-Versicherungsbranche
:: verheiratet, 2 erwachsene Kinder, 3 Enkel

Fotografie und Film

:: leidenschaftlicher Fotograf und Filmer
:: 1957 die erste Fotokamera
:: 1958 die erste Filmkamera
:: 1975–84 Dozent für Filmkurse an der VHS Kitzingen, Führungen bei ZDF und Bavaria Filmstudios
:: seit mehr als 15 Jahren ehrenamtlich redaktionelle Arbeit an Pfarrbriefen, Broschüren und im Internet.

Ein Stein erzählt seine Geschichte

von Marie Dienesch

Das ist doch nur ein ganz normaler Stein!?

Nein, es ist kein gewöhnlicher Stein – es ist ein grob zugeschlagener Faustkeil aus Quarzit! Er wurde in unserer Region gefunden und stammt etwa aus der Zeit 600.000 vor Christus.

Der Faustkeil lässt sich durch vergleichbare Funde in die Zeit des Homo Heidelbergensis einordnen. Der Homo Heidelbergensis wurde 1907 durch einen von Daniel Hartmann in der Nähe von Heidelberg gefundenen Unterkiefer entdeckt, aufgrund des Fundorts bekam er seinen Namen.

Er lebte vor ca. 1 Million Jahre bis vor 200.000 Jahren. Der Homo Heidelbergensis wanderte von Afrika aus und verbreitete sich in Asien und Europa.

Er ist der Vorfahre des Homo sapiens (lat.: kluger Mensch), kannte bereits das Feuer, nutzte es zum Kochen und Wärmen, lebte in Gruppen zusammen und konnte sich bereits durch Sprache mit anderen verständigen.

Als Jäger ernährte er sich von Großwild, Pferden und sogar Nashörnern. Er benutzte 2,5 m lange Wurfspieße zum Erlegen der Tiere, danach schabte er das Fleisch mit solchen wie „meinem" Faustkeil ab.

Dieser ist somit das früheste Zeugnis dafür, dass Menschen in unserer Region lebten.

Das und noch viele andere interessante Dinge lernte ich in der Zeit meines zweiwöchigen Praktikums im Städtischen Museum in Kitzingen kennen. Ich bekam einen Einblick in die Aufgaben eines Museums, mir wurde gezeigt wie man mit Erstquellen umgeht, Exponate erfasst und eine Ausstellung vorbereitet.

Marie Dienesch, Schülerin der Klasse 9
des Egbert- Gymnasiums Münsterschwarzach
Foto: Stefanie Nomayo

Ihr Partner für individuelle Möbel nach Maß
witt®
Ihr Möbelmacher
Winterleitenweg 1 97318 Kitzingen
☎ 09321 / 33450
www.Möbelmacher.de

Werbetechnik Kühnel
grafik und design aus dem meisterbetrieb
Beschriftung • Digitaldruck
Außenwerbung • Gestaltung
Kitzingen - ☎ 43 08
info@werbetechnik-kuehnel.de
www.xxl-business.de

75 Jahre
Weber & Leichtlein
Stabstahl · Bleche · Röhren
Werkzeuge · Schrauben · Beschläge · Eisenwaren
Spenglereibedarf · Schmiedebedarf · Landwirtschaftliche Artikel
97318 KITZINGEN · Landwehrstr. 8/10/16
Tel. 09321/6104 · Fax 09321/4936 · www.weber-leichtlein.de

Entdeckungen im Stadtmuseum

von Elvira Kahnt

Es war bei einem meiner ersten Besuche im Kitzinger Stadtmuseum, als mir in einem Wandschaukasten zur „Kleinkunst des 18. Jahrhunderts" drei prächtige, sehr elegante Fächer auffielen.

Das sicher auch deshalb, weil die vorher gesehenen Ausstellungsgegenstände zu Kitzingens Geschichte so tiefernst und bedeutsam waren: Städtebauliche Entwicklung, Religion und Wirtschaft in puren Fakten. Und nun etwas „Leichteres", etwas an Tanz und Unterhaltung, an das "Galante Zeitalter" Erinnerndes!

Es hatten also in Kitzingen Bälle und andere gesellschaftliche Ereignisse stattgefunden, bei denen solche Fächer Verwendung fanden. Anders konnte es nicht gewesen sein, auch wenn man heute nicht mehr weiß, wem die Fächer gehört hatten und wer sie im Museum abgegeben hat. Ein reizvoller Gedanke und eine Tatsache, die genauso wichtig für die Stadtgeschichte ist, wie die tiefernsten und bedeutsamen Zeugnisse! Schließlich belegen solche Exponate auch, dass man wohlhabend genug war, sich Derartiges leisten zu können!

Ich schaute mir die Fächer genauer an und stellte fest, dass es mir die auf hellem Hintergrund festgehaltene Begegnung eines jungen Mannes mit einer jungen Frau am meisten angetan hatte. Beide sehen so aus, als seien sie direkt aus Versailles „herübergebeamt" worden: Man kann förmlich die Seide ihres rosa Kleides rascheln hören, wenn sie sich bewegt, und auch sein üppiges Jackett war sicher aus edelstem Stoff; und – die Bemerkung sei erlaubt – ziemlich unbequem an einem warmen Tag!

Ansonsten beginnt das uralte Spiel zwischen Mann und Frau, wie es sich seit Jahrtausenden nicht geändert hat: Er will sie beeindrucken. In diesem Fall mit einem dressierten Hündchen, das Männchen macht und Pfötchen gibt!

In der Nähe der jungen Frau sitzt ein Mädchen, das die Kindheit noch nicht hinter sich gelassen hat. Vielleicht die kleine Schwester, die als Aufpasserin mitgeschickt worden ist? Das kann lästig sein, aber auch günstig, wenn man den Kavalier wieder loswerden möchte! Sie reisst die Arme hoch. Sie will mitspielen! Aber nur mit dem Hündchen!

Die junge Frau scheint jedenfalls von den Hundekunststücken angenehm beeindruckt zu sein. Was gefällt ihr wohl besser: Die Kunststücke des Hündchens, der junge Mann und seine Bemühungen um sie oder der Gedanke, ihm zu gegebener Zeit auch so einige Kunststückchen und Gehorsam beibringen zu können?

Ich beschäftigte mich näher mit der Darstellung und war überrascht, wie viel sich aus ihr herauslesen ließ, besonders für uns Menschen des 20. und 21. Jahrhunderts, die wir diese Bildersprache vielleicht nicht mehr so interpretieren können, wie die damaligen Zeitgenossen und mehr das Offensichtliche gewöhnt sind!

Es dürfte sich hier um einen Debütantinnenfächer handeln, denn er trägt das beliebte Motiv des Erwachens des Mädchens zur Frau. Nur zur Klarstellung: Eine Debütantin ist eine junge Frau, die auf einem Ball in die Gesellschaft eingeführt wird. Da kommt einem gleich der Wiener Opernball ins Gedächtnis!

Den Übergang von der Kindheit ins Erwachsenenleben symbolisiert wohl auch der zwischen dem Paar und der Begleiterin stehende Sockel, auf dem eine antike Vase mit verwelkenden Frühlingsblumen steht. Dies bedeutet im 18. Jahrhundert nämlich einen Abschied. Es ist aber nicht der große Abschied vom Leben, sondern der Übergang von einem Lebensabschnitt in den nächsten, der durchaus auch seine Schwierigkeiten mit sich bringen kann!

Die Rosenbögen, die sich um das Paar ranken, aber oben noch nicht geschlossen sind, bedeuten Ähnliches! Oder sagen sie: Die beiden (Mann und Frau) wachsen aufeinander zu, sind aber noch nicht zusammen?

Das gesamte Fächerblatt wird mit den Ranken von Pfingstrosen ausgefüllt. Auf zwei ausgesparten Bildflächen kann man in Goldmalerei jeweils eine antike Vase erkennen, in der ein Rosenstrauß steckt. Die Thematik des Fächers wird hiermit in der Blumensprache wiederholt: Die Pfingstrose symbolisiert Maria, die noch „dornenlose Rose" und damit das jungfräuliche Mädchen, während die in Gold glänzenden Rosenbuketts in den antiken Vasen für die erwachsene Frau stehen. Die Dornen der Rosen symbolisieren hierbei das Abkommen vom christlichen Weg, also die Sünde.

Tageszeitensymbolik findet sich zudem in der Farbgebung und Lichtführung. So wird der Sockel von einem tief stehenden Abendlicht gestreift, während die Rosenbuketts in der Mittagssonne golden leuchten!

Auf einem Fächer wird eine ganze Geschichte erzählt. In einer Zeit, die nicht von Bildern überflutet war, wie die heutige, konnte das problemlos in einer komplexen Bildersprache geschehen. In Verbindung mit der sogenannten Fächersprache konnte man so unendlich viel berichten, ohne auch nur ein Wort zu sagen – aber das ist wieder eine andere Geschichte!

Text: Elvira Kahnt, Juristin und Stadträtin

Foto Fächer: Michael Herbert

Foto Elvira Kahnt: Stefanie Nomayo

CASA ITALIANA
Italienisch | Fränkisch
Hausgemacht
Auch für Ihre Feste

Inhaberin: Anna Maria Maurano
Herrnstraße 9
97318 Kitzingen
Tel: 09321 267820
casa_italiana@yahoo.de

MODE feeling
Kitzingen
Ritterstraße 9
Tel. 09321 / 48 53

Oh du fröhliche .... oder Wünsche werden wahr?

von Claudia Biebl

Die Sommerferien sind da, das Wetter ist herrlich, Biergartenzeit und die lauen Sommerabende laden zum Grillen ein. Wer würde jetzt an Weihnachten denken? Einige tun dies schon, indem sie am Konzept und der Umsetzung für den Weihnachtsmarkt in Kitzingen 2013 arbeiten, denn in nicht mehr ganz vier Monaten beginnt die Adventszeit.

Rückblick

Der Weihnachtsmarkt ist ein vieldiskutiertes Thema mit nicht wenigen Anlaufversuchen und Realisierungsvarianten, und einem bisher für alle Beteiligten unbefriedigendem Ergebnis.

Warum aber wurde unser Weihnachtsmarkt in der bisherigen Form nicht angenommen, und warum kommen die Kitzinger nicht auf den Kitzinger Weihnachtsmarkt? Vielleicht, weil es um uns herum viele namhafte und erfolgreiche Weihnachtsmärkte gibt oder vielleicht, weil mit den bisherigen Konzepten Ihre Wünsche und Bedürfnisse nicht getroffen wurden?

Zwar wurden die liebevolle Dekoration, die heimelige Stimmung und die vielen Lichtsterne gerade in den letzten drei Jahren positiv aufgenommen, als Haupt-Kritikpunkte bekamen wir allerdings von Ihnen und den Ausstellern folgendes Feedback:

:: Die Größe des Markts und die Anzahl der Buden.

:: Viele namhafte Weihnachtsmärkte um Kitzingen herum sind stärkere Publikumsmagneten

:: Der Standort „Platz der Partnerstädte"

:: Die Dauer bzw. die Öffnungszeiten des Markts

:: Die teilweise geringen Umsätze der Aussteller, die den Markt für neue, hochwertige Aussteller nicht attraktiv machen.

Viele der Kritikpunkte sind in das "Rohgerüst" für den Weihnachtsmarkt 2013 bereits eingeflossen, das Anfang dieses Jahres vom Stadtrat einstimmig beschlossen wurde.

Vieles ist aber noch im Werden. Und in diesen Prozess möchten wir Sie gerne einbeziehen – wir hoffen auf Ihre Unterstützung!

Der Weihnachtsmarkt 2013

Ab 29. November erstrahlt sie wieder, die größte Adventskerze Bayerns und das Wahrzeichen von "Kitzingen leuchtet". Der Marktplatz verwandelt sich in einen stimmungsvollen, vorweihnachtlichen Treffpunkt. Im Mittelpunkt wird der mit vielen kleinen Lichtern geschmückte Weihnachtsbaum stehen. Um ihn herum gruppieren sich Buden, in denen leckeres Essen und Trinken angeboten werden. Hier soll man gerne verweilen und sich mit Familie, Freunden und Arbeitskollegen treffen.

Der eigentliche Weihnachtsmarkt findet am 3. Adventswochenende statt, diesmal jedoch auch räumlich wesentlich erweitert: Rund um den beleuchteten Marktturm und unsere Adventskerze herum werden sich zwischen Marktplatz, Platz der Partnerstädte, Teilen der Kaiserstraße und bis zur Alten Mainbrücke hinauf Buden präsentieren, die für jeden Geschmack und Geldbeutel Schönes, Liebenswertes und Handwerkliches haben. Zudem werden wir in der Rathaushalle Ausstellflächen anbieten. Ein buntes und abwechslungsreiches kulturelles Rahmenprogramm soll dieses Wochenende abrunden.

Bereits beim diesjährigen Stadtfest hat sich die Kombination aus Marktplatz, Kaiserstraße, Platz der Partnerstädte bestens bewährt, und wie beim Stadtfest wird auch am Weihnachtsmarkt die Kaiserstraße voraussichtlich ab der Alten Poststraße für das 3. Adventswochenende vollständig gesperrt werden.

Damit wird das gesamte Areal zu einem riesigen Weihnachtsmarkt.

Ihre Meinung & Ideen sind gefragt

Damit aber dieser Weihnachtsmarkt möglichst viele anspricht und begeistert, ist es wünschenswert, dass möglichst viele ihre Vorstellungen dazu einbringen können. Da es bisher nicht wenige Kritiker gab, müsste es folglich auch nicht wenige Anregungen geben, was man anders und besser machen könnte.

Sie sind also im mehrfachen Wortsinn gefragt! Lassen Sie Ihre Ideen sprudeln. Was fehlte Ihnen bisher auf unserem Weihnachtsmarkt, welche Wünsche, Vorstellungen, Erwartungen haben Sie, die nicht schon auf anderen Weihnachtsmärkten in der Umgebung umgesetzt sind – oder die so gut sind, dass sie auch auf unseren gehören?

Dazu zählen musikalische Auftritte, kreative Darbietungen, Aktionen, Attraktionen, attraktive Aussteller und vieles mehr. Gemeinsam mit Ihnen wollen wir neue Akzente für unseren neuen gemeinsamen und erlebnisreichen Kitzinger Weihnachtsmarkt setzen. Wir haben dafür ein eigenes Mailpostfach für Sie eingerichtet.

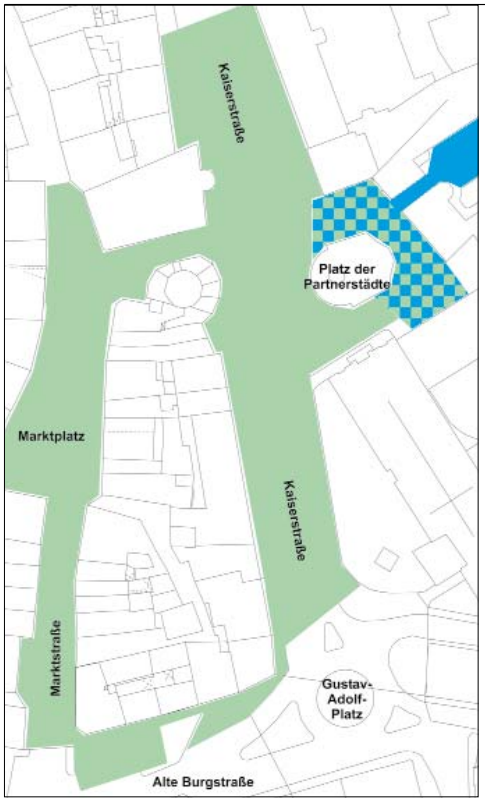
Bitte mailen Sie uns Ihre Ideen und Anregungen bis 31. August unter: ideen@kitzingen-leuchtet.de.
Oder rufen Sie uns von Mo–Do vormittags unter Tel. 09321 9292949 an.

Grammetbauer's BÄCKTRO
Wir bedienen Sie gerne!
Bäckerei Cafe` Bistro
mit Sonnenterrasse

- Holzofenbrot
- Täglich wechselnder Mittagstisch
- kein Ruhetag

Königsplatz 3 * Kitzingen
Tel. 09321/9 25 42 55
www.grammetbauer.de

Hier bucht Kitzingen!
TUI ReiseCenter
TUI ReiseCenter im E-Center
Marktbreiter Str. 1, 97318 **Kitzingen** Tel: 09321-36 233
kitzingen1@tui-reisecenter.de, www.tui-reisecenter.de/kitzingen1



In weihnachtlich geschmückten Hütten ist unser Marktplatz der ideale vorweihnachtliche Treffpunkt für Ihre Mittagspause oder nach Feierabend mit Ihren Freunden oder Arbeitskollegen. Eine Attraktion für die Kinder bildet wieder die „lebende Krippe".
An den Wochenenden gibt es ab 17 Uhr unterschiedliche Gesangs- oder Instrumentalaufführungen.
:: Öffnungszeiten: Mo bis Do mindestens bis 18:30 Uhr, Fr und Sa bis mind. 20 Uhr, So von 12 bis mind. 20 Uhr.

Der Weihnachtsmarkt „Kitzingen leuchtet" vom 13.–15.12.

Ihre Wünsche und Ideen werden belohnt
Unter allen Einsendungen wählen wir die interessantesten, vielversprechendsten und realisierbarsten Vorschläge aus und stellen sie Ihnen in einer der nächsten Ausgaben des Falters vor. Als Belohnung winken Ihnen Schexx-Gutscheine.

Weihnachtlicher Treffpunkt am Marktplatz vom 29.11. bis 24.12.
Die Gastronomen am Marktplatz bieten täglich leckeres Essen an, speziell für Weihnachten weiten sie ihr Angebot aus. Freuen Sie sich auf Crepes, Wildbratwürste, täglich wechselnde Suppen und Nudelgerichte sowie weißen und roten Glühwein. Für den kleinen Hunger gibt es gebrannte Mandeln und weitere Überraschungen.

Mehr als doppelt so viele Aussteller wie in den Jahren zuvor bieten ein hochwertiges Angebot an Kunstgewerbe und Kulinarik an. „Alles was man vor dem Fest noch braucht" ist der Schwerpunkt unseres Marktes. Die Angebotspalette reicht dabei von hochwertigem Christbaumschmuck, netten, kleinen Geschenken bis hin zu Delikatessen wie Wildfleisch und Bränden.
Größer und noch schöner wird sich der Weihnachtsmarkt zwischen Marktplatz, Kaiserstraße und Platz der Partnerstädte (siehe Plan).
:: Öffnungszeiten: Fr 15–21 Uhr, Sa/So 11:30–22 Uhr.

Text: Claudia Biebl, Inhaberin BieblWERK, Kreativnetz & Werbeagentur, und stellvertretende Vorsitzende Stadtmarketingverein
Collage: BieblWERK unter Verwendung eines Fotos von Gunther Kittel.
Plan: Thomas Most

Gemeinsam nach vorne

GEMEINSAM NACH VORNE
stadtmarketingverein kitzingen

Unter diesem Slogan wollen die Mitglieder des Stadtmarketingvereins zukünftig Ihre Aktivitäten für Kitzingen stellen.
Viel ist derzeit im Verein in Bewegung. Vor allem wollen wir unser Aktionsspektrum und die Schwerpunkte unserer Stadtmarketingarbeit klar, effektiv und nachvollziehbar bestimmen. Erste Akzente setzen wir mit dem kommenden Weihnachtsmarkt, wobei Integrieren und Einbinden auf allen Ebenen im Vordergrund steht, um damit viele in ein gemeinsames Boot zu bringen.
Das klare Ziel ist, den Kitzinger Weihnachtsmarkt für alle, Bürger, Unternehmen, Kunden, Besucher, attraktiv zu machen.
Die Kitzinger Bürger können maßgebend durch den Ideenwettbewerb Impulse setzen, bei den Vereinen setzen wir auf eine attraktive Bereicherung unseres kulturellen Rahmenprogramms und die Einzelhändler präsentieren sich die gesamte Weihnachtszeit über mit Aktionen.

Unter diesem Motto lädt die Klinik Kitzinger Land gemeinsam mit der Volkshochschule für Mittwoch, den 18. September, 19:30 Uhr, in den Gemeinschaftsraum (Ebene 1) der Klinik zu einem Aktionstag ein.
„Es lohnt sich, seine Fähigkeiten aufzufrischen, denn Reanimation ist einfacher als viele glauben. Jeder kann es!", so Dr. Stephan Rapp, Chefarzt der Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin.
Interessierte erwartet ein spannender Vortrag zum Thema „Jeder kann Leben retten" rund um Reanimationsmaßnahmen mit einer anschließenden professionellen Kurz-Schulung. Funktionsoberarzt Dr. Christian Sommer zeigt unter dem Thema „Wie reanimiere ich richtig", welche medizinischen Möglichkeiten in Notfallsituationen zur Verfügung stehen und wie damit Leben gerettet werden kann.
Zu dem Reanimationstraining für Jung und Alt sind auch Familien herzlich eingeladen, denn die meisten Fälle von plötzlichem Herzstillstand ereignen sich zu Hause oder im Freundeskreis.
Der Eintritt ist frei.

Ruth Spall, Öffentlichkeitsarbeit Klinik Kitzinger Land
Foto: Klinik

Bayerisches Rotes Kreuz

Wir bringen Ihnen den Genuss ins Haus!

Jetzt den aktuellen Speiseplan anfordern!

- Leckere Menüs täglich heiß ins Haus gebracht.
- Sie erwartet ein Speiseplan voller Abwechslung.
- Wertvolle Ernährung zum Wohlfühlen, auch für Diäten.

Wir sind für Sie da! Tel. 09321/210312
Bayerisches Rotes Kreuz, Kreisverband Kitzingen
Schmiedelstraße 3, 97318 Kitzingen

www.kvkitzingen.brk.de

Ansicht Brauereigasse

Savoir Vivre Bürgerbräu

Das Bürgerbräu-Areal, Teil 6

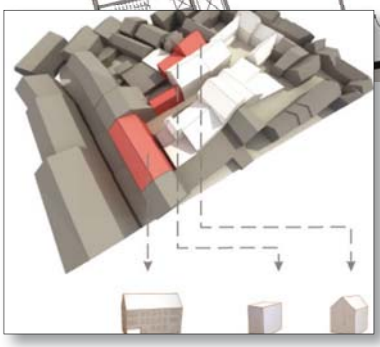
von Jana Bäumker und Yekaterina Durzhinskaya

In den letzten Jahren wurden verschiedene Probleme in Kitzingen immer evidenter: großer Wohnungsleerstand, Geschäftsaufgaben in der Innenstadt und ein seit zehn Jahren ungenutztes ehemaliges Bürgerbräuareal, das wie ein undurchdringlicher Block im Zentrum liegt.
Kern dieser Arbeit ist es, dieses Areal zu öffnen und sowohl als Attraktionspunkt sowie als Verteiler in der City einzusetzen.
Durch das gezielte Entnehmen von Baukörpern und die Erstellung neuer Gebäude wird der Komplex aufgelockert und eingebunden (siehe Skizzen).
Um den Standort sowohl für Touristen und Besucher als auch für ortsansässigen Nutzer attraktiv zu machen, wird das Bürgerbräuareal als wieder eingegliederter Teil des öffentlich genutzten Altstadtgefüges interpretiert. Es wird sowohl durch neue Wohnangebote, als auch von Angeboten für Kultur, Erholung und Genuss sowie eines zu stärkenden Fahrrad- und Flusstourismus aktiviert.
An die Brauereigasse als öffentlichem Raum gliedern sich im Erdgeschoss Funktionen an, die Kitzinger und Besucher der Stadt gleichermaßen nutzen können und die geeignet sind, das Areal den ganzen Tag zu beleben.
Im Osten wird der Renaissancehof zum Weinhof, der seine Anziehungskraft aus der Qualität der Bausubstanz zieht und

Montage Spa-Bereich

einen gastronomischen Schwerpunkt auch für Besucher der Weinregion bilden kann.
Ein Hotel mit angebundener Gastronomie und Einzelhandel besetzen einen neuen Hof hinter der Herrnstraße, der durch die Entnahme des zweigeschossigen Gebäudes zustande kommt.
Das Hotel steht in direktem Zusammenhang mit einem großzügigen Spa-, Thermal- und Fitnessbereich in den Obergeschossen und Gewölbekellern. Dies schafft ein attraktives Angebot weit über die Stadtgrenzen hinaus. Auch bietet sich die Möglichkeit eines nachhaltigen Energiekonzeptes, das sich die Speichermassen und Kellerräume der alten Brauerei zunutze macht.
Die Nutzungsfrequenz im Areal wird weiter erhöht durch den am Hotel eingefügten Wohnriegel in Ost-West-Richtung, welcher sich in seiner Höhenstaffelung gut an die Vielfalt der Kitzinger Dachlandschaft anpasst und hochwertiges Wohnen anbietet. Dies kann auch positiv auf Einzelhandel und Wohnlagen in der Umgebung wirken.
Im neu zu erstellenden Vorderhaus in der Herrnstraße, welches das Gebäude aus den 50er Jahren ersetzt, entsteht ein Lebensmittelmarkt, der das Nahversorgungsdefizit in der Kitzinger Altstadt behebt.
Individuelle Wohnangebote mit zeitgemäßen Wohnformen in den Obergeschossen und dem aufgestockten Hinterhaus bilden einen ruhigen, nach Süden geöffneten Wohnhof aus.
Eine Tanzschule und eine kleine Bar runden das Angebot an die Nachbarn, Bewohner und Besucher ab und sorgen für Leben und Austausch bis in die späten Abendstunden.
Diese Vielfalt des Angebots stützt sich auf eine Vielfalt der räumlichen Stimmungen und Qualitäten.
Das Areal gliedert sich in zwei Bereiche um zwei Haupthöfe, den bestehenden Renaissancehof im Süden des Areals sowie einen durch Abriss eines Lagergebäudes neu geschaffenen Hof im Norden. An der Klosterbauhofstraße wird eine neue Eingangssituation geschaffen. Durch eine zusätzliche Durchwegung in Richtung Grabkirchgasse entsteht eine neue Hof-Situation, was die Belichtung der angrenzenden Gebäude verbessert. Ein baulicher Riegel schafft neuen Wohnraum und wirkt als verbindendes Element. Bisher ungenutzte Dachflächen werden als Terrassen aktiviert.
Im westlichen Bereich befindet sich Lebensmittelhandel, Gemüse- und Blumenladen und ein Schreibwarengeschäft. Die neuen Wohnungen in den Obergeschossen verfügen über Außenflächen und ermöglichen ein hochwertiges Wohnen für Singles und Familien.
Durch die Entnahme von drei kleineren Baukörpern entsteht ein neuer Hof. Die daran angrenzende Fassade des historischen Brauereigebäudes wird freigestellt und kann zu einer repräsentativen Eingangsfassade des Hotels gestaltet werden.
Der Abriss eines weiteren Baukörpers stellt eine ursprüngliche Situation wieder her, denn hier befand sich auch früher ein Hof. Dies verbessert die Belichtungssituation der drei umgebenden Gebäude. Die Entfernung und das Ersetzen des dritten Baukörpers ermöglicht einen Zugang zum Areal durch die Grabkirchgasse, und damit eine direkte Verbindung zur publikumsfrequentierten Marktstraße sowie eine Verbesserung der Belichtungssituation in der Grabkirchgasse.

Text, Skizzen und Entwürfe: Jana Bäumker (li.) und Yekaterina Durzhinskaya (re.). Die Autorinnen sind Studentinnen des Lehrstuhls für Nachhaltige Entwicklung von Stadt und Land der Technischen Universität München. Sie erarbeiteten ihr Projekt u. a. im Bürgerbräuareal während des Sommersemesters 2012.



Entnahme von Baukörpern (rot) aus der Bestands-situation

Eingliedern von neuen Baukörpern (blau)

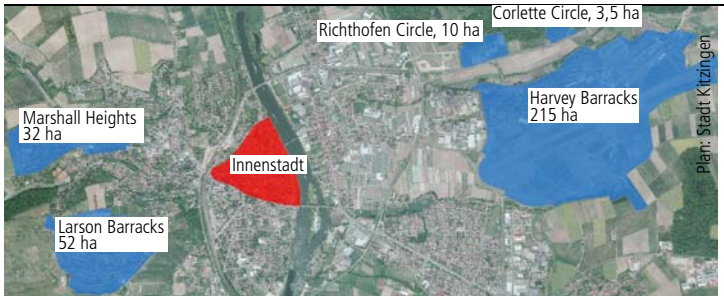
Kitzinger Geschichte und Geschichten

Der Falter – ist kein „Schiefer Turm" wie der von Pisa. Ganz gerade steht er vielmehr da – nur seine Haube ist deutlich geneigt und begrüßt Kitzingens Gäste.
Wo Fakten mangeln, wuchern Fabeln.
So die altbekannte, wonach in einem wasserarmen Jahr zum Anrühren des Mörtels der damals wohlfeile Most Verwendung gefunden und so den Falterturm zum fastnachtlichen Wahrzeichen gemacht haben soll.

Doch in vielen Sagen und auch in dieser Geschichte steckt ein Körnchen Wahrheit: So berichten die Hirsauer Annalen des Johannes Trithemius (von 1513, Band 2, S. 519) für das Jahr 1483 von einem solchen Überfluss an Wein und dessen Preisverfall, dass die vorhandenen Fässer nicht ausreichten und viele Winzer ihr Mauerwerk mit Wein statt mit Wasser errichtet haben sollen.
Weitere Geschichten ranken sich um die Gründe für die sichtlich schiefe Haube. Eine behauptet, dass die Zimmerleute nicht fachgerecht gearbeitet und die Balken sich nachträglich verbogen hätten.
Die Wahrheit ist jedoch, dass die Turmhaube nur mit ihrem Windloch und ihrer sehr wohl beabsichtigten Neigung gegen die Hauptwindrichtung (Südwesten) so hoch errichtet werden konnte und Kitzingen so zu einem technischen Denkmal aus dem späten Mittelalter verhalfen.

ka

BAREISS
Im Sachsen 8 · 97340 Marktbreit
Tel. 09332 / 593 77 70
Fax 593 77 88
info@bareiss.eu · www.bareiss.eu
DIE NR. 1 BEI WERKZEUG UND MASCHINEN!
BOSCH FESTOOL makita metabo work. don't play. KÄRCHER



Öffentliche Auslegung

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

durch den Abzug der amerikanischen Streitkräfte hat Kitzingen eine hochinteressante stadtentwicklungsplanerische Aufgabe vor sich. Die großen Areale bieten der Stadt die Möglichkeit, sich für die Zukunft neu aufzustellen und auch ein Stück weit in der regionalen und überregionalen Konkurrenz neu zu definieren. Fast 10 % der gesamten Stadtfläche sind in diesem Rahmen neu zu überplanen und neu zu gestalten.

Zwei wesentliche Schritte in diesem Prozess wurden mit der Entwicklung des Innoparks mit ca. 50 ha im Westen des Stadtgebietes sowie mit der Reaktivierung des ehemaligen Richthofen Circle, Richtung Großlangheim, bereits unternommen. Hier konnten Potentiale für neue Arbeitsplätze, Wohnungen und ein Pferdehof geschaffen werden. Mit den ehemaligen Marshall Heights mit über 700 Wohneinheiten am westlichen Stadteingang steht noch eine wichtige Aufgabe bevor. Im letzten Jahr konnte die Stadt gemeinsam mit der Bundesimmobilien-Agentur (BImA) den Grundstock zur Veräußerung der mit insgesamt 215 ha größten ehemaligen militärischen Liegenschaft gelegt werden.

Die Stadt entwickelt derzeit gemeinsam mit dem Investor der ehem. Harvey Barracks eine Fläche von über 70 ha, welche zu gewerblichen und industriellen Zwecken genutzt werden soll. Im Rahmen eines Bauleitplanverfahrens sollen die planungsrechtlichen Voraussetzungen für eine Entwicklung sowie alle Auswirkungen eines solchen Gebietes auf das Stadtgebiet aufgezeigt und ggf. Ausgleichsmaßnahmen definiert werden.

Mir als Oberbürgermeister ist es wichtig, Sie als Bürgerinnen und Bürger der Stadt Kitzingen in diesen Entwicklungsprozess einzubinden und Ihre Wünsche und Bedenken in den Planungsprozess einfließen zu lassen. Daher werden sowohl der Planentwurf „Bebauungsplan Nr. 106 conneKT Technologiepark Kitzingen" – als auch einige erläuternde Pläne – vom 05. August bis einschließlich 06. September 2013 auf Ebene 2 während den Öffnungszeiten des Rathauses (Mo–Do 8–16 Uhr, Fr 8–12 Uhr) ausgestellt sein.

Sie haben in diesem Rahmen die Möglichkeit, Ihre Bedenken und Vorschläge zu äußern, diese werden dann im Rahmen des Verfahrens behandelt.

Ich hoffe, dass Sie die Gelegenheit wahrnehmen und sich möglichst zahlreich beteiligen. Nur so können auch Ihre Belange Berücksichtigung finden.

Mit freundlichen Grüßen

Siegfried Müller, Oberbürgermeister

Modernisierung in Kitzingen

von Norbert Brand

Die Kitzinger Baugesellschaft mbH ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Stadt und mit rund 800 eigenen und fremdverwalteten Wohneinheiten der größte Wohnungsvermieter in Kitzingen.

Die Geschäftspolitik ist nicht auf Expansion, sondern auf eine kontinuierliche Verbesserung des Wohnungsbestandes ausgerichtet. Schwerpunkte sind seit Jahren die Gebäude- und Wohnungsmodernisierungen. Die Arbeiten umfassen in der Regel Heizungseinbauten mit Warmwasserversorgung, Erneuerungen der Sanitär- und Elektroinstallationen in Verbindung mit energetischen Maßnahmen. Die Bäder, Innentüren und Bodenbeläge werden komplett erneuert, Barrieren werden – soweit dies in den Bestandswohnungen möglich ist – beseitigt bzw. minimiert. Mit diesem Konzept werden die Wünsche der Mieter und Interessenten berücksichtigt sowie die Erfordernisse der Markt-situation abgedeckt. Andererseits stehen noch viele Aufgaben und Objekte vor uns. Auch da kennen wir die Erwartungen und Hoffnungen der Mieter und bemühen uns um realistische Realisierungen.

Aktuelle Modernisierungsmaßnahme ist das Wohnobjekt in der Karlsbader Str. 6 und 8. Die Baukosten sind mit rd. 1,1 Mio. Euro veranschlagt. Die Arbeiten wurden in zwei Bauabschnitte aufgeteilt und begannen Mitte Oktober 2012 mit Haus Nr. 6. Die Wohnungen wurden während den Bauarbeiten entmietet.

Die aus dem Jahr 1959 stammende Wohnanlage mit 16 Wohnungen wird durch die energetische Sanierung nach „KfW-Effizienzhaus 100" modernen Standards angepasst. Hierbei erfolgte die Erneuerung der gesamten Außenhülle durch Dacherneuerung und -dämmung, hochwärmegedämmte Fassade, dreifach verglaste Fenster, Kellerdeckendämmung. Dazu kommt eine Erneuerung der gesamten Haustechnik mit einer energiesparenden modernen Niedertemperatur-Brennwerttechnik für die Beheizung und Warmwasserbereitung. Durch diese Ausstattungen sind Energieeinsparungen je nach Nutzerverhalten bis zu 50 Prozent möglich. Komplette Erneuerung der Badeinrichtungen, Haus- und Zimmertüren, Fußböden, Treppenhäuser und Kellergänge runden die Innenarbeiten ab.

Im Außenbereich werden Vorstellbalkone angebaut, die als Freisitz dazu einladen, die Ruhe unter freiem Himmel zu genießen. Die Erneuerung der Grünflächen rundet die Gesamtmaßnahme ab.

Bereits im Dezember 2012 konnte die erste Wohnung wieder bezogen werden. Der erste Bauabschnitt wurde im März 2013 abgeschlossen, der zweite Abschnitt steht unmittelbar vor Fertigstellung. Alle Wohnungen sind bereits vermietet, die Wohnungseinzüge bei Haus Nr. 8 erfolgen zurzeit.

Die Zwei-, Drei- und Vier-Zimmer-Wohnungen sind ruhig und abseits des Verkehrs in eine weitläufige Grünanlage eingebettet. Die freundlichen Wohnungen bieten die Sicherheit, unbeschwert viele Jahre hier wohnen zu können.

Norbert Brand, Geschäftsführer
Kitzinger Baugesellschaft mbH

Beratung • Planung • Ausführung - alles aus einer Hand
F&N Fliesen und Bäder
• Fachhandel für Fliesen, Sanitär und Wohnkeramik
• Zubehör aller Art
Rudolf-Diesel-Straße 8, Kitzingen
Gewerbegebiet Goldberg
Telefon (09321) 389410
www.fliese-bad.de
Große Ausstellung – Bäder, Wellness und Fliesen

Amtliche Nachrichten

Ausgabe Nr. 07 / 07. August 2013

Kitzingen am Main

WEINTRAUBE
KULTUR & TOURISMUS

FALTERTURM
STADTENTWICKLUNG & WIRTSCHAFT

BRÜCKE
BILDUNG & SOZIALES

MAIN
RATHAUS & BÜRGERSERVICE

Amtliche Bekanntmachungen

Bebauungsplan „Wilhelmsberg Kitzingen“ in der Fassung der 1. Änderung im beschleunigten Verfahren nach § 13a BauGB

Inkrafttreten

Der Stadtrat der Stadt Kitzingen hat am 13.06.2013 in öffentlicher Sitzung den Bebauungsplans „Wilhelmsberg Kitzingen“ in der Fassung der 1. Änderung mit gemeinsamem zeichnerischen Teil, planungsrechtlichen Festsetzungen und örtlichen Bauvorschriften zum Bebauungsplan, jeweils in der Fassung vom 13.06.2013, sowie der Begründung in der Fassung vom 13.06.2013 nach § 10 Abs. 1 BauGB in Verbindung mit Art. 81 BayBO sowie Art. 23 GemO als Satzung beschlossen.

Der Bebauungsplan in der Fassung der 1. Änderung umfasst Teilflächen der Flurstücke Nr. 3834, 3843/1 und 3888. Im Rahmen dieser Änderung werden sowohl der zeichnerische als auch der textliche Teil neu gefasst.

Im Einzelnen gilt der gemeinsame zeichnerische und textliche Teil des Bebauungsplans jeweils in der Fassung vom 13.06.2013.

Im Zuge der Änderung des Bebauungsplans im beschleunigten Verfahren wird von der Durchführung einer Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB abgesehen (nach § 13a Abs. 3 Nr. 1 BauGB).

Der Bebauungsplan „Wilhelmsberg Kitzingen“ und die örtlichen Bauvorschriften zum Bebauungsplan in der Fassung der 1. Änderung treten mit dieser ortsüblichen Bekanntmachung nach § 10 Abs. 3 BauGB in Kraft.

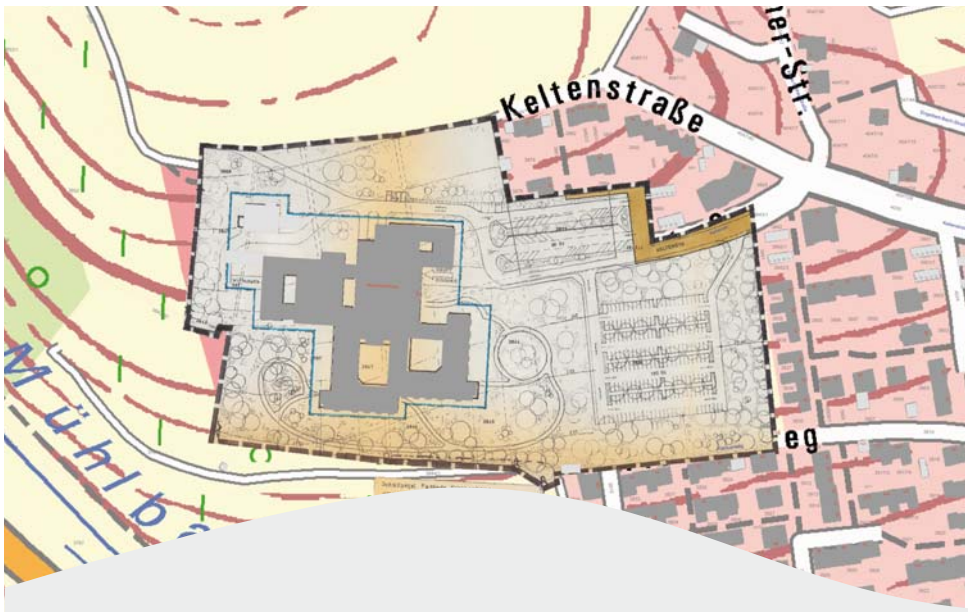
Der Bebauungsplan in der Fassung der 1. Änderung kann einschließlich seiner Begründung bei der Stadt Kitzingen, Stadtbauamt, Schulhof 2, 97318 Kitzingen, Sachgebiet Stadtplanung, während der üblichen Dienststunden eingesehen werden. Jedermann kann den Bebauungsplan einsehen und über seinen Inhalt Auskunft verlangen.

Auf die Vorschriften des § 44 Abs. 3 Satz 1 und 2 BauGB über die Fälligkeit etwaiger Entschädigungsansprüche im Falle der in den §§ 39–42 BauGB bezeichneten Vermögensnachteile, deren Leistung schriftlich beim Entschädigungspflichtigen zu beantragen ist, und des § 44 Abs. 4 BauGB über das Erlöschen von Entschädigungsansprüchen, wenn der Antrag nicht innerhalb der Frist von 3 Jahren gestellt ist, wird hingewiesen.

Eine Verletzung der in § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1–3 und Abs. 2 BauGB bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften, Fehler nach § 214 Abs. 2a BauGB sowie Mängel in der Abwägung nach § 214 Abs. 3 Satz 2 BauGB bei der Änderung dieses Bebauungsplans und der örtlichen Bauvorschriften zum Bebauungsplan sind nach § 215 Abs. 1 Nr. 1–3 BauGB unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit dieser Bekanntmachung schriftlich gegenüber der Stadt Kitzingen geltend gemacht worden sind. Bei der Geltendmachung ist der Sachverhalt, der die Verletzung oder den Mangel begründen soll, darzulegen.

Siegfried Müller, Oberbürgermeister

Der B-Plan wurde am 25.06.2013 in „Die Kitzinger“ veröffentlicht.



Bebauungsplan „Schwarzacher Straße West“ in der Fassung der 4. Änderung mit Umweltbericht nach § 2a BauGB

Änderungsbeschluss
Frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit

Der Gemeinderat der Stadt Kitzingen hat am 08.11.2012 in öffentlicher Sitzung auf Grund von § 2 Abs. 1 BauGB in Verbindung mit § 1 Abs. 8 BauGB beschlossen, den Bebauungsplan „Schwarzacher Straße West“ mit Umweltbericht nach § 2a BauGB zum 4. Mal zu ändern und eine frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit nach § 3 Abs. 1 BauGB mit Vorstellung des Umweltberichts durchzuführen.

Der Bebauungsplan in der Fassung der 4. Änderung umfasst die Flurstücke Nr. 5062, 5062/5, 5062/9, 5062/10, 5062/11 und 5062/12 sowie Teile der Grundstücke Fl.Nrn. 5062/1, 5062/2, 5062/3 und 5062/6 der Gemarkung Kitzingen. Die Ausgleichflächen befinden sich auf den Grundstücken Fl.Nrn. 7039 und 7042 der Gemarkung Kitzingen.

Im Einzelnen gilt der gemeinsame zeichnerische und textliche Teil des Bebauungsplans jeweils in der Fassung vom 12.04.2013.

Der Umgriff der 4. Änderung ist aus dem folgenden Lageplan (siehe nächste Seite) zu entnehmen.

Die Größe des Änderungsbereichs beträgt ca. 2,3 ha.

Ziele und Zwecke der Planung

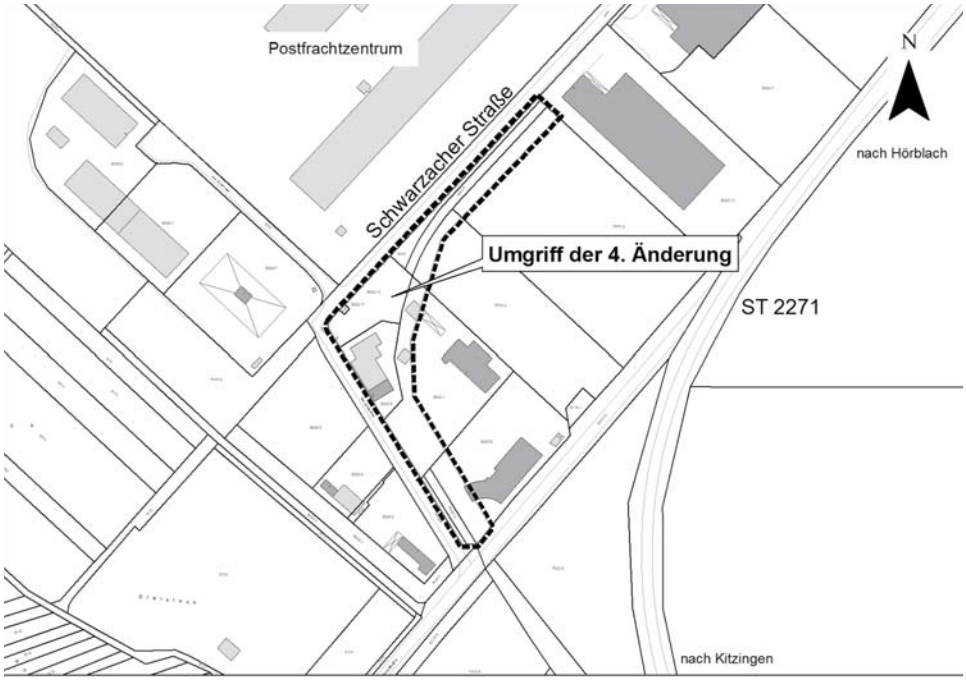
Für das Industriegebiet „Schwarzacher Straße West“ im Nordosten der Stadt Kitzingen besteht der rechtskräftige Bebauungsplan Nr. 66 „Schwarzacher Straße West“ mit Grünordnungsplan in der Fassung vom 20.08.1992. Dieser setzt für einen östlich der Straße „Am Dreistock“ gelegenen Teilbereich eine öffentliche Grünfläche einschließlich naturschutzrechtlicher Ausgleichsfläche sowie Flächen für Bahnanlagen und öffentliches Verkehrsgrün/Abstandsgrün fest. Da einzelne Flächen im genannten Teilbereich bereits bebaut sind und weitere Flächen innerhalb des Teilbereichs zukünftig einer Bebauung zugeführt werden sollen, soll nunmehr der gesamte Teilbereich als „Industriegebiet“ einschließlich einer kleineren Teilfläche für Ver- und Entsorgung festgesetzt werden. Zudem sollen neue Baugrenzen für die vorhandene und die zukünftig geplante Bebauung in diesem Teilbereich festgelegt werden.

weiterlesen auf der nächsten Seite

Fortsetzung
Ein Bedarf zur Freihaltung einer Trasse für Bahnanlagen besteht zukünftig nicht mehr, so dass eine Überplanung der bisherigen Flächen für Bahnanlagen im Teilbereich möglich ist. Die bisherige Ausgleichsfläche im Teilbereich ist auf alternativen Grundstücken im Nordosten des Stadtgebiets auszuweisen. Der Umfang der Ausgleichsfläche erhöht sich dabei um den auf Grund der geänderten Festsetzung im Teilbereich zusätzlich anfallenden Ausgleichsbedarf.
Mit der 4. Planänderung werden die dafür erforderlichen planungsrechtlichen Voraussetzungen geschaffen.
Der Änderungsbeschluss wird hiermit nach § 2 Abs. 1 BauGB ortsüblich bekannt gemacht.

Frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit
Die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit findet in Form einer Planauflage im Stadtbauamt Kitzingen, Schulhof 2, 97318 Kitzingen, 1. OG links, während der üblichen Dienststunden statt. Dabei wird Gelegenheit zur Äußerung und zur Erörterung der Planung gegeben.
Die Planunterlagen liegen in der Zeit vom 29.07. bis einschließlich 23.08.2013 aus. Sie können auch im Internet unter http://www.kitzingen.info/beteiligung0.0.html im pdf-Format abgerufen werden.

Siegfried Müller, Oberbürgermeister
Der B-Plan wurde am 18.07.2013 in "Die Kitzinger" veröffentlicht.



Verordnung über die Freigabe von Verkaufssonntagen und die Freigabe von Verkaufszeiten während des allgemeinen Ladenschlusses gemäß § 10 des Ladenschlussgesetzes

Die Große Kreisstadt Kitzingen erlässt aufgrund des § 10 des Gesetzes über den Ladenschluss vom 28.11.1956 in der Fassung der Bekanntmachung vom 02.06.2003 (BGBl. I S. 744) in Verbindung mit der Ladenschlussverordnung vom 21.05.2003 (GVBl. S. 340) folgende Verordnung.

§ 1
Badegegenstände, Devotionalien, frische Früchte, alkoholfreie Getränke, Milch und Milcherzeugnisse im Sinne des § 4 Abs. 2 des Milch- und Fettgesetzes, Süßwaren, Tabakwaren, Blumen und Zeitungen sowie Waren, die für den Ort kennzeichnend sind, dürfen im Stadtgebiet Kitzingen an den Sonn- und Feiertagen ab dem ersten Sonntag nach Ostern bis einschließlich dem letzten Sonntag im Oktober jeweils von 11.00 Uhr bis 18.00 Uhr verkauft werden.

§ 2
Das Offenhalten ist auf diejenigen Verkaufsstellen der unter § 1 aufgeführten Orte beschränkt, in denen eine oder mehrere der genannten Waren im Verhältnis zum Gesamtumsatz in erheblichem Umfang geführt werden.

§ 3
Vorsätzliche oder fahrlässige Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften dieser Verordnung werden als Ordnungswidrigkeit gemäß § 24 des Ladenschlussgesetzes geahndet.

§ 4
Diese Verordnung tritt am Tag nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Siegfried Müller, Oberbürgermeister
Die Verordnung wurde in „Die Kitzinger" vom 29.06.2013 veröffentlicht. Somit ist diese am 30.06.2013 inkraftgetreten.

Flurbereinigung Biebelried 3, Gemeinde Biebelried, Landkreis Kitzingen

Die Teilnehmergemeinschaft Flurbereinigung Biebelried 3 (TG) beabsichtigt, die verbliebenen Grundstücke der TG zu veräußern. Die Grundstücke sind in einer Liste und einer Karte zusammengestellt, die bei den Gemeindeverwaltungen Biebelried, Dettelbach, Rottendorf, Buchbrunn, Kitzingen, Mainstockheim und Theilheim während der allgemeinen Dienststunden zur Einsichtnahme aufliegen.
Interessierte Teilnehmer können bis spätestens Freitag, 30. August 2013 ein schriftliches Angebot bei der Teilnehmergemeinschaft Flurbereinigung Biebelried 3, Zeller Str. 30, 97082 Würzburg abgeben. Das Angebot soll die Flurstücksnummer des gewünschten Grundstücks und ein Preisangebot (einschl. evtl. Bestandteile) enthalten. Es wird gebeten, auch die Gründe für das Kaufinteresse mit anzugeben.
Es wird darauf hingewiesen, dass
:: sich der Vorstand der Teilnehmergemeinschaft die endgültige Vergabe des Zuschlags vorbehält (§ 54 Abs. 2 FlurbG).
:: die Teilnehmergemeinschaft bis zur Unanfechtbarkeit der Abfindung aller Teilnehmer und nach § 64 FlurbG auf zugeteiltes Masseland wieder zurückgreifen kann.
:: neben dem Kaufpreis im Jahr der Grundbuchberichtigung zusätzlich noch Grunderwerbsteuer anfällt und die Grundstücke ggf. zu den Flurbereinigungskosten beitragen.
:: Beurkundungs- und Grundbuchberichtigungskosten nicht anfallen.
:: der Besitzübergang zum 01.11.2013 erfolgen soll.
:: die Grundstücke ab 01.11.2013 nicht mehr verpachtet sind.

Reiner Väth, Technischer Amtsrat
Die Bekanntgabe wurde in „Die Kitzinger" vom 29.06.2013 veröffentlicht.

Entlassung des militärischen Flugplatzes Kitzingen aus der militärischen Trägerschaft

Öffentliche Bekanntmachung der Wehrbereichsverwaltung Süd – Außenstelle München – Militärische Luftfahrtbehörde – vom 18. Juni 2013 – Ast 3.011 – Az: 56-50-10

Die Wehrbereichsverwaltung Süd – Außenstelle München – hat mit Verfügung vom 18. Juni 2013 –ASt. 3.011 – Az 56-50-10 den militärischen Flugplatz Kitzingen, Landkreis Kitzingen, mit Ablauf des 30. Juni 2013 aus der militärischen Trägerschaft entlassen und dessen Rechtsstatus als militärischen Flugplatz für beendet erklärt. Der Fortfall der öffentlichen Zweckbestimmung, dem militärischen Flugbetrieb zu dienen, betrifft nicht die Zweckbestimmung, dem zivilen Flugbetrieb zu dienen, und steht einer zivilen Anschlussnutzung nicht entgegen.
Die Verfügung kann bei dem Bundesamt für Infrastruktur, Umweltschutz und Dienstleistungen der Bundeswehr – Kompetenzzentrum Baumanagement München, Dachauer Straße 128, 80637 München, innerhalb der Dienststunden eingesehen werden.
Der mit Erlass des Bundesministers der Verteidigung vom 26. Oktober 1962 – U II 1 – Az 56-50-10-03 festgelegte Bauschutzbereich (§ 12 in Verbindung mit § 30 Abs. 2 des Luftverkehrgesetzes) bleibt gemäß § 8 Abs. 5 Satz 4 des Luftverkehrgesetzes bestehen, bis die zuständige zivile Luftfahrbehörde/ Genehmigungsbehörde etwas anderes bestimmt.

Wehrbereichsverwaltung Süd, Außenstelle München,
Militärische Luftfahrtbehörde, ASt 3.011 – Az 56-50-10,
Im Auftrag Hartmann, Oberregierungsrat

Fälligkeit der Grund- und Gewerbesteuer

Es wird daran erinnert, dass am 15. August 2013 die Vierteljahresraten der Grund- und Gewerbesteuer zur Zahlung fällig werden.

Nach Ablauf der gesetzlichen Zahlungsfrist werden für alle noch rückständigen Steuerbeträge Säumniszuschläge berechnet. Zur Vermeidung der Säumniszuschläge und der nach Mahnung zusätzlich anfallenden Mahngebühren wird gebeten, den Fälligkeitstermin einzuhalten.

Siegfried Müller, Oberbürgermeister

Friedhofs- und Bestattungssatzung

Die Stadt Kitzingen erlässt aufgrund der Artikel 23 und 24 Abs. 1 Nrn. 1 und 2 sowie Abs. 2 der Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern in der Fassung der Bekanntmachung vom 22.08.1998 (GVBl S. 796, BayRS 2020-1-1-I) folgende Satzung über die Benutzung der Bestattungseinrichtungen der Stadt Kitzingen (Friedhofs- und Bestattungssatzung)

Inhaltsverzeichnis

I. Allgemeine Bestimmungen
§ 1 Städtische Bestattungseinrichtungen
§ 2 Benutzungsrecht
§ 3 Friedhofsverwaltung und Gebührensatzung
§ 4Schließung und Entwidmung
II. Ordnungsvorschriften
§ 5 Öffnungszeiten
§ 6 Verhalten im Friedhof
§ 7 Gewerbliche Arbeiten auf den städtischen Friedhöfen
III. Bestattungsvorschriften
§ 8 Leichenüberführung und Benutzungszwang
§ 9 Allgemeine Bestattungsvorschriften
§ 10 Ausheben von Gräbern
§ 11 Ruhefrist
§ 12 Umbettungen
IV. Grabstätten
§§ 13 bis 29
V. Grabmale
§§ 30 bis 36
VI. Grabrechte
§§ 37 bis 42
VII. Sonstige Bestimmungen
§§ 43 bis 46

Die Satzung wurde in „Die Kitzinger" vom 29.06.2013 veröffentlicht. Somit ist diese am 30.06.2013 inkraftgetreten.

Wichtiger Hinweis: Der Abdruck ab „IV. Grabstätten" sowie die „Gebührenordnung" erfolgen in den nächsten Ausgaben des Falters.

I. Allgemeine Bestimmungen

§ 1 Städtische Bestattungseinrichtungen

(1) Die Stadt Kitzingen errichtet und unterhält die folgenden öffentlichen Einrichtungen für das Bestattungswesen:
a) Alter Friedhof mit Leichenhalle
b) Neuer Friedhof mit Leichenhalle, Kühlanlage und Sektionsraum
c) Friedhof Etwashausen mit Leichenhalle
d) Friedhof Hoheim mit Leichenhalle
e) Friedhof Hohenfeld
f) Friedhof Repperndorf

(2) Im Alten Friedhof sind Bestattungen in Einzel- und Familiengräbern, in Grüften, in Urnennischen, in der Urnensammelanlage, im Urnengemeinschaftsgrab, in Urnenstelen und in Urnengärten zulässig.
Im Neuen Friedhof sind Bestattungen in Einzel- und Familiengräbern, Reihengräbern, in Familienurnengräbern, in den Urnennischen, auf der Friedwiese und Baumbestattungen zulässig.
Im Friedhof Etwashausen sind Bestattungen in Einzel- und Familiengräbern und auf der Friedwiese zulässig.
Im Friedhof Hoheim sind Bestattungen in Einzel- und Familiengräbern, in Familienurnen-gräbern und auf der Friedwiese zulässig.
Im Friedhof Hohenfeld sind Bestattungen in Einzel- und Familiengräbern, Familienurnen-gräbern und auf der Friedwiese zulässig.
Im Friedhof Repperndorf sind Bestattungen in Einzel- und Familiengräbern, in den beiden Grüften und auf der Friedwiese zulässig.

(3) Die Stadt stellt das erforderliche Friedhofs- und Bestattungspersonal, den Leichentransportwagen und übernimmt die Pflege von Reihengrabfeldern, Friedwiesen, Urnengärten, des Urnengemeinschaftsgrabes und der Urnensammelanlage.

§ 2 Benutzungsrecht

(1) Die Stadt stellt ihre Friedhöfe für die Bestattung
a) der Verstorbenen, die bei ihrem Ableben im Stadtgebiet ihren Wohnsitz oder Aufenthalt im Stadtgebiet hatten,
b) der Verstorbenen, die ein Nutzungsrecht an einem belegungsfähigen Grab besitzen, und ihren Familienangehörigen (§ 1 Abs. 1 Ziff.1 Bestattungsverordnung (BestV))
c) der im Stadtgebiet Verstorbenen oder tot Aufgefundenen, wenn eine ordnungsgemäße Bestattung anderweitig nicht sichergestellt ist und
d) Tot- und Fehlgeburten i. S. d. Art. 6 des Bestattungsgesetzes (BestG)
zur Verfügung.

(2) Die Bestattung anderer Personen ist zulässig, soweit es die Platzverhältnisse auf dem jeweiligen Friedhof zulassen.

(3) Das Belegungsrecht im Friedhof Hoheim bleibt den Bewohnern des Stadtteiles Hoheim und deren Angehörigen vorbehalten.

§ 3 Friedhofsverwaltung und Gebührensatzung

(1) Die Verwaltung, Ausrichtung bzw. Beaufsichtigung der in § 1 Abs. 1 aufgeführten Bestattungseinrichtungen obliegt der Stadt.

(2) Die Benutzung der städtischen Bestattungseinrichtungen ist nach der Friedhofsgebühren-satzung der Stadt Kitzingen gebührenpflichtig.

§ 4 Schließung und Entwidmung

(1) Friedhöfe, Friedhofsteile und einzelne Grabstätten können im öffentlichen Interesse ganz oder teilweise geschlossen oder entwidmet werden. Durch die Schließung wird die Möglichkeit weiterer Beisetzungen ausgeschlossen; durch die Entwidmung verliert der Friedhof seine Eigenschaft als öffentliche Bestattungseinrichtung. Besteht die Absicht der Schließung, so werden keine Nutzungsrechte mehr erteilt oder wiedererteilt.

(2) Die Absicht der Schließung, die Schließung selbst und die Entwidmung sind jeweils öffentlich bekannt zu machen.

(3) Die Stadt kann die Schließung verfügen, wenn keine Rechte auf Bestattung entgegenstehen, diese durch Einigung mit den Grabnutzungsberechtigten vorzeitig aufgelöst wurden oder zur Abwehr von Gefahren für die öffentliche Sicherheit aufgehoben wurden. Die Stadt kann die Entwidmung verfügen, wenn keine Rechte auf Bestattung entgegenstehen und alle Ruhefristen abgelaufen sind.

(4) Soweit zur Schließung oder Entwidmung Nutzungsrechte im Einvernehmen mit dem Berechtigten abgelöst werden sollen oder aufgehoben worden sind, sind unter ersatzweiser Einräumung entsprechender Rechte auch Umbettungen ohne Kosten für die Nutzungsberechtigten möglich.

(5) Im Übrigen gilt Art. 11 BestG.

II. Ordnungsvorschriften

§ 5 Öffnungszeiten

(1) Die Friedhöfe sind nur während der nachstehend festgesetzten Zeiten geöffnet:
In den Monaten Oktober bis Februar von 07.00 bis 18.00 Uhr,
in den Monaten März bis September von 07.00 bis 21.00 Uhr.

(2) In besonderen Fällen kann die Stadt Ausnahmen zulassen.

§ 6 Verhalten im Friedhof

(1) Die Besucher haben sich der Würde des Ortes entsprechend zu verhalten. Die Weisungen der Aufsichtspersonen sind zu befolgen.

(2) Kindern unter 10 Jahren ist der Besuch des Friedhofes und Kindern unter 14 Jahren der Zutritt zu den Leichenhallen nur in Begleitung Erwachsener gestattet.

(3) Innerhalb der Friedhöfe ist es untersagt,
1. die Wege mit Fahrzeugen und Sportgeräten aller Art zu befahren oder diese mit sich zu führen. Kinderwagen, Rollstühle und vergleichbare Hilfsmittel zum Transport von Kindern, Kranken und Behinderten sind hiervon ausgenommen, genauso wie die Nutzung gem. § 7 Abs. 5,
2. Tiere – ausgenommen Blindenhunde - mitzuführen,
3. zu rauchen, zu lärmen, zu betteln und zu lagern,
4. die Eingänge, Einfriedungen, Baulichkeiten, Gräber und Grabmale und die zur Erinnerung an die Verstorbenen bestimmten Gegenstände sowie die Wasserentnahmestellen, Wege, Anpflanzungen oder sonstigen Friedhofseinrichtungen zu beschädigen oder zu beschmutzen,
5. von fremden Grabstätten Blumen, Kränze, Erde oder dergleichen wegzunehmen,
6. unbefugt Grabstätten oder Rasenteile zu betreten,
7. die Ruhe des Friedhofes oder Trauerfeiern zu stören,
8. Demonstrationen zu veranstalten und Druckschriften zu verteilen,
9. Blumen, Kränze und Waren aller Art feilzuhalten,
10. gewerbliche oder sonstige Dienste anzubieten oder Arbeiten ohne die nach dieser Satzung erforderliche Genehmigung auszuführen,
11. außerhalb der vorgesehenen Plätze Abraum oder Abfälle abzulagern,
12. Film-, Ton-, Video- und Fotoaufnahmen, außer zu privaten Zwecken, zu erstellen und zu verwerten.

(4) Die Stadt kann Ausnahmen zulassen, soweit sie mit dem Zweck des Friedhofs und der Ordnung auf ihm vereinbar sind.

§ 7 Gewerbliche Arbeiten auf den städtischen Friedhöfen

(1) Bildhauer, Steinmetze, Gärtner, sonstige Gewerbetreibende und Dienstleistungserbringer (nachfolgend alle „Gewerbetreibende" genannt) bedürfen aus Gründen des Erhalts der öffentlichen Sicherheit und Ordnung für ihre Tätigkeit auf den städtischen Friedhöfen der vorherigen Zulassung durch die Stadt. Die Zulassung ist schriftlich zu beantragen. Die Stadt kann die Vorlage der erforderlichen Nachweise verlangen.
(2) Die Zulassung wird nur den Gewerbetreibenden erteilt, die
a) in fachlicher, betrieblicher und persönlicher Hinsicht zuverlässig sind,
b) selbst oder deren fachliche Vertreter die Meisterprüfung abgelegt haben oder in die Handwerksrolle eingetragen sind oder über eine gleichwertige Qualifikation verfügen und
c) eine entsprechende Berufshaftpflichtversicherung nachweisen können.
(3) Die Stadt stellt Zulassungskarten aus für
a) erstmalige Zulassung auf die Dauer von 4 Jahren,
b) Verlängerung für jeweils weitere 4 Jahre,
c) einmalige gewerbliche Tätigkeit.
Der Inhaber einer Zulassungskarte kann die Arbeiten durch Gehilfen ausführen lassen.
(4) Durch die Vornahme gewerblicher Tätigkeiten darf die Würde der städtischen Friedhöfe nicht beeinträchtigt werden. Gewerbliche Arbeiten dürfen nur während der Öffnungszeiten der Friedhöfe, an Samstagen und an Werktagen vor Feiertagen nur bis 15.00 Uhr ausgeführt werden. Während der Beerdigung müssen Arbeiten in der näheren Umgebung bis zum Ende der Trauerfeier eingestellt werden. Bei Beendigung der jeweiligen Arbeiten sind die Arbeits- und Lagerplätze wieder in den früheren Zustand zu bringen. Abfall, Abraum-, Rest- und Verpackungsmaterial dürfen nicht abgelagert werden und sind zu beseitigen.
(5) Den zur Vornahme von Arbeiten Berechtigten ist gestattet, an Werktagen die Friedhofswege mit leichten Fahrzeugen (Handwagen, Kombiwagen usw.) zu befahren. Dies gilt jedoch nur, soweit die tatsächlichen Wegeverhältnisse es zulassen. Der Transport des Materials soll möglichst bei trockenem Wetter durchgeführt werden.
(6) Die Gewerbetreibenden und ihre Bediensteten haben die Friedhofssatzung zu beachten. Die Stadt kann den Gewerbetreibenden, die die Voraussetzungen des Abs. 2 nicht mehr erfüllen oder mehrfach gegen diese Satzung verstoßen haben, die Zulassung entziehen. Die Gewerbetreibenden haften für alle Schäden, die sie oder ihre Bediensteten im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit auf den Friedhöfen schuldhaft verursachen.
(7) Gewerbetreibende mit Niederlassung in einem anderen Mitgliedstaat der Europäischen Union oder in einem anderen Vertragsstaat des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum, die im Inland nur vorübergehend tätig sind, haben die Aufnahme ihrer Tätigkeit auf dem Friedhof anzuzeigen. Die Abs. 1–3 sind nicht anwendbar. Die Vorschriften des Verfahrens über einen einheitlichen Ansprechpartner und über die Möglichkeit der elektronischen Abwicklung des Verfahrens nach dem Bayerischen Verwaltungsverfahrensgesetz sind anwendbar (Art. 6 und 8 DLRL; Art. 71a bis 71e BayVwVfG).

III. Bestattungsvorschriften

§ 8 Leichenüberführung und Benutzungszwang

(1) Die im Stadtgebiet Verstorbenen müssen nach erfolgter Leichenschau alsbald, d. h. spätestens innerhalb von 24 Stunden nach der Leichenschau, in ein Leichenhaus verbracht werden. Als Leichenhaus gelten die städtischen Leichenhäuser, das Leichenhaus des Friedhofes der Evangelischen Kirchengemeinde Sickershausen und Leichenhäuser gewerblicher Bestattungsunternehmer, sofern diese den Anforderungen des Art. 5 Bestattungsgesetz genügen. In der Klinik Kitzinger Land Verstorbene können bis zur Bestattung in den dort vorhandenen Kühlräumen aufbewahrt werden.
(2) Die Aufbewahrung der Leiche in einem städtischen Leichenhaus und das Verbringen der Leiche von einem städtischen Leichenhaus zum Grab, das Öffnen und Schließen der Gräber erfolgt durch die Stadt Kitzingen.
(3) Leichen dürfen nur im Sektionsraum der Leichenhalle des Neuen Friedhofes geöffnet werden.

§ 9 Allgemeine Bestattungsvorschriften

(1) Die Anlage, Zuteilung und Überlassung von Grabstätten erfolgt durch die Friedhofsverwaltung der Stadt Kitzingen und richtet sich nach den dort vorhandenen Friedhofs- und Belegungsplänen.
(2) Der Zeitpunkt der Bestattung wird von der Stadt nach Anhörung der Hinterbliebenen und im Benehmen mit dem beteiligten Pfarramt festgesetzt. Bestattungen finden werktags, außer Samstag, in der Regel zwischen 13.00 und 16.00 Uhr, statt.

§ 10 Ausheben von Gräbern

(1) Die Gräber, einschließlich aller Urnengräber, mit Ausnahme der Grüfte, werden vom städtischen Friedhofspersonal ausgehoben und geschlossen. Bei Öffnung des Grabes ist der Grabberechtigte verpflichtet, rechtzeitig für die Beseitigung von Grabmälern, Grabeinfassungen und Pflanzungen zu sorgen.
(2) Mit der Öffnung und Schließung von Gruftgräbern hat der Grabberechtigte ein Fachgeschäft zu beauftragen. Die Arbeiten dürfen nur unter Aufsicht des Friedhofspersonals vorgenommen werden.
(3) Das Öffnen und Schließen der Urnennischen erfolgt durch das städtische Friedhofspersonal.
(4) Die Tiefe der einzelnen Gräber bis zur Grabsohle beträgt bei Kindern bis zu 7 Jahren wenigstens 1,40 m, bei Verstorbenen ab dem 7. Lebensjahr wenigsten 1,80 m und bei Urnenerdbestattungen beträgt die Tiefe bis zur Oberkante 0,50 m.
(5) Die Beerdigung einer zweiten Leiche in einer Grabstelle während der Ruhefrist der ersten Leiche wird nur genehmigt, wenn die erste Leiche auf 2,40 m Tiefe bestattet wurde.

§ 11 Ruhefrist

(1) Erdbestattungen:
Bei Erwachsenen und bei Kindern über 7 Jahren beträgt die Ruhefrist bis zur Wiederbelegung der Grabstätten
:: im Neuen Friedhof 15 Jahre
:: im Hoheimer Friedhof 30 Jahre
:: in Abt. I des Alten Friedhofes 30 Jahre
:: in allen übrigen Friedhöfen 20 Jahre
Bei Kindern bis zu 7 Jahren beträgt die Ruhefrist bis zur Wiederbelegung in allen Friedhöfen 10 Jahre.
(2) Die Ruhefrist bis zur Wiederbelegung der Grabstätten beträgt bei allen Formen der Urnenbestattungen in allen Friedhöfen 10 Jahre.

§ 12 Umbettungen

(1) Die Ruhe der Toten darf grundsätzlich nicht gestört werden.
(2) Umbettungen von Verstorbenen und Gebeinen bedürfen, unbeschadet der gesetzlichen Vorschriften, der vorherigen Genehmigung der Friedhofsverwaltung. Die Genehmigung in nicht von Amts wegen angeordneten Fällen wird nur bei Vorliegen eines wichtigen Grundes erteilt.
(3) Umbettungen sind bei der Friedhofsverwaltung schriftlich zu beantragen. Die Umbettungen werden von der Stadt Kitzingen vorgenommen. Sie werden in der Regel außerhalb der Besuchszeit und zwar möglichst während der Wintermonate durchgeführt. Vor der Genehmigung einer Leichenumbettung ist das Staatliche Gesundheitsamt zu hören.
(4) Die Kosten der Umbettung und den Ersatz von Schäden, die durch die Umbettung an den benachbarten Grabstätten und Anlagen entstehen, hat der Antragsteller zu tragen.
(5) Der Ablauf der Ruhezeit und der Nutzungszeit wird durch eine Umbettung nicht unterbrochen oder gehemmt.
(6) Leichen und Aschen dürfen zu anderen als zu Umbettungszwecken nur auf Grund einer behördlichen oder richterlichen Anordnung ausgegraben werden.
(7) Der Umbettung dürfen nur die nächsten Angehörigen beiwohnen.

Informationen

Verkehrssicherheit auf den städtischen Friedhöfen: Kontrolle der Grabsteine

Im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht führt die Stadt Kitzingen ab dem 08.07.2013 in allen städtischen Friedhöfen eine Grabsteinkontrolle (Standsicherheitsüberprüfung) durch. Die Grabnutzungsberechtigten werden generell auf ihre Verpflichtung hingewiesen, ihre Grabsteine stets standsicher zu halten.

Siegfried Müller, Oberbürgermeister

Information über Erhöhung der Fahrpreise des Anruf-Sammeltaxis Kitzingen (AST) ab 01.08.2013

Der Verkehrsunternehmensverbund Mainfranken GmbH (VVM) erhöht die Fahrpreise ab 01.08.2013. Da das AST an die Fahrscheine des VVM gebunden ist, wird sich der Fahrpreis für das AST bei Erwachsenen auf 2,40 € (inkl. Komfortzuschlag von 0,70 €) und bei Kindern/Jugendlichen bis einschließlich 14 Jahren auf 1,55 € (inkl. Komfortzuschlag von 0,70 €) erhöhen.

Nähere Informationen über das AST finden Sie im Falter 04/2013 oder unter http://www.kitzingen.info/anrufsammeltaxi.0.html.

Termine

Der Stadtrat hat vom 26.07 bis 10.09.2013 Sommerpause. In dieser Zeit finden keine regulären Sitzungen statt. In dringenden Fällen wird ein Ferienausschuss einberufen. Diese Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Verkehrsumlegung Fahrbahndeckenerneuerung B 8 im Bereich Kitzingen Siedlung Verkehrsumlegung für Bauphase 3 und 4 ab 06.07.2013, 13:00 Uhr, hier: Buslinien

Sehr geehrte Damen und Herren,
ab Samstag, den 06.07.2013, ab 13:00 Uhr wird Bauphase 3 + 4 in der Fahrbahndeckensanierungsmaßnahme B 8, Bereich Kitzingen Siedlung, beginnen. Dies bedeutet, dass die B 8 zweibahnig, bis zu Kreuzung B 8 / Königsberger Str. / Texasweg wieder befahrbar ist. Die Einbahnregelung stadtauswärts verlagert sich zwischen die Kreuzung B 8 / Egerländer Str. / Böhmerwald Str. und dem Kreisverkehr am Gewerbegebiet Goldberg.
Somit ist es für die Buslinien 8101, 8103, 8107, 8110 und 8111 in Fahrrichtung Bahnhof Kitzingen nicht möglich, wie derzeit praktiziert, die Haltestellen in der Siedlung Kitzingen fahrplangemäß anzufahren.
In Abstimmung mit den Verantwortlichen des ÖPNVs, ist ab diesem Zeitpunkt eine Umleitungsstrecke für die o. g. Buslinien ein gerichtet (siehe Luftbildaufnahme). Mit dieser Umleitungsstrecke werden lediglich die Haltestellen Erich-Kästner-Schule (Einzugsbereich KT Siedlung Süd) und Galgenwasen (Einzugsbereich Siedlung Nord) angefahren.
Wir bitten entsprechende Informationen an Fahrgäste, Haltestellen, Schulen, etc. frühzeitig weiterzuleiten. Und bitten um Ihr Verständnis. Für die o. g. Linien stadtauswärts stehen im Zeitraum 06.07. – voraussichtlich 20.07.13 die Haltestellen B 8 / Königsberger Str. und B 8 / Böhmerwald Str. zur Verfügung. Ebenfalls die Ausfahrt stadtauswärts aus der Böhmerwald Str. auf die B 8 möglich.
Im Zeitraum ab voraussichtlich 20.07. – 02.08.13 steht für die Linien stadtauswärts die Haltestelle B 8 / Königsberger Str. zur Verfügung. Die Ausfahrt stadtauswärts aus der Böhmerwald Str. auf die B 8 ist in diesem Zeitraum nicht möglich. Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Matthias Volkamer, Sachbearbeiter Stadtbauamt

Verkehrsbeschränkungen am Samstag, 10.08.2013

Am Samstag, 10.08.2013, findet ab 13.00 Uhr die Veranstaltung „5. Mainfrankentriathlon" statt.
Die Disziplin „Radfahren" führt in die südlichen Bereiche der Landkreise Kitzingen und Würzburg durch die Gemeinden Sulzfeld, Segnitz, Frickenhausen, Erlach, Sommerhausen, Eibelstadt, Westheim und Kaltensondheim. Start und Ziel ist Kitzingen.
In der Stadt Kitzingen sind durch das Radfahren die Straßen Glauberstraße, Mainlände, Floßhafenstraße, An der Staustufe, Äußere Sulzfelder Straße in Richtung Sulzfeld, sowie aus Richtung Kaltensondheim die Kaltensondheimer Straße, Westtangente, Holländerweg, Südtangente und Glauberstraße betroffen.
Durch die Disziplin „Laufen" werden in Kitzingen die Glauberstraße, Südtangente, Schwimmbadparkplatz, Parkplatz Bleichwasen, Bleichwasen, Balthasar-Neumann-Straße, Alte Mainbrücke, Alte Burgstraße, Gustav-Adolf-Platz sowie der Obere und Untere Mainkai tangiert.
Für den Bereich der Stadt Kitzingen wird darum gebeten, die Verkehrsbeschränkungen und Straßensperrungen zu beachten, damit die Gesamtveranstaltung ungehindert durchgeführt werden kann.
Gleiches gilt für die kurzzeitig eingerichteten Verkehrsbeschränkungen in Teilbereichen der vorgenannten Gemeinden bzw. auf Freistrecken.
Die Verkehrsteilnehmer, insbesondere im Bereich der Disziplin „Radfahren" werden um erhöhte Aufmerksamkeit und Rücksichtnahme gegenüber den beteiligten Radfahrern gebeten.

Siegfried Müller, Oberbürgermeister

Sperrmüllabfuhr auch in der Ferienzeit

Nach den Erfahrungen der Abfallberater am Landratsamt werden gerade in der Ferienzeit häufig sperrige Abfälle am zentralen Wertstoffhof in Kitzingen angeliefert. Wartezeiten sind dann gerade zum Wochenende hin vorprogrammiert.

Es geht auch einfacher

Mit der „Sperrabfallabfuhr auf Abruf" wird man seine sperrigen Abfälle auch in der Ferienzeit direkt an seinem Grundstück los. Die Müllfahrzeuge sind nämlich auch in der Ferienzeit unterwegs.
Diesen Abholservice bietet der Landkreis Kitzingen bis zu zweimal im Jahr an. Dann werden pro Abfuhr jeweils bis zu 5 Kubikmeter häuslicher Sperrmüll mitgenommen. Am Wertstoffhof Kitzingen werden dagegen nur bis maximal 3 Kubikmeter pro Anlieferer und Jahr angenommen.

Abholung innerhalb von nur 2 Wochen

Nach Eingang der Anmeldung, die man auch telefonisch erledigen kann, dauert es maximal zwei Wochen bis Waschmaschine, Fernseher, Möbel und Kühlschränke direkt am Grundstück abgeholt werden.

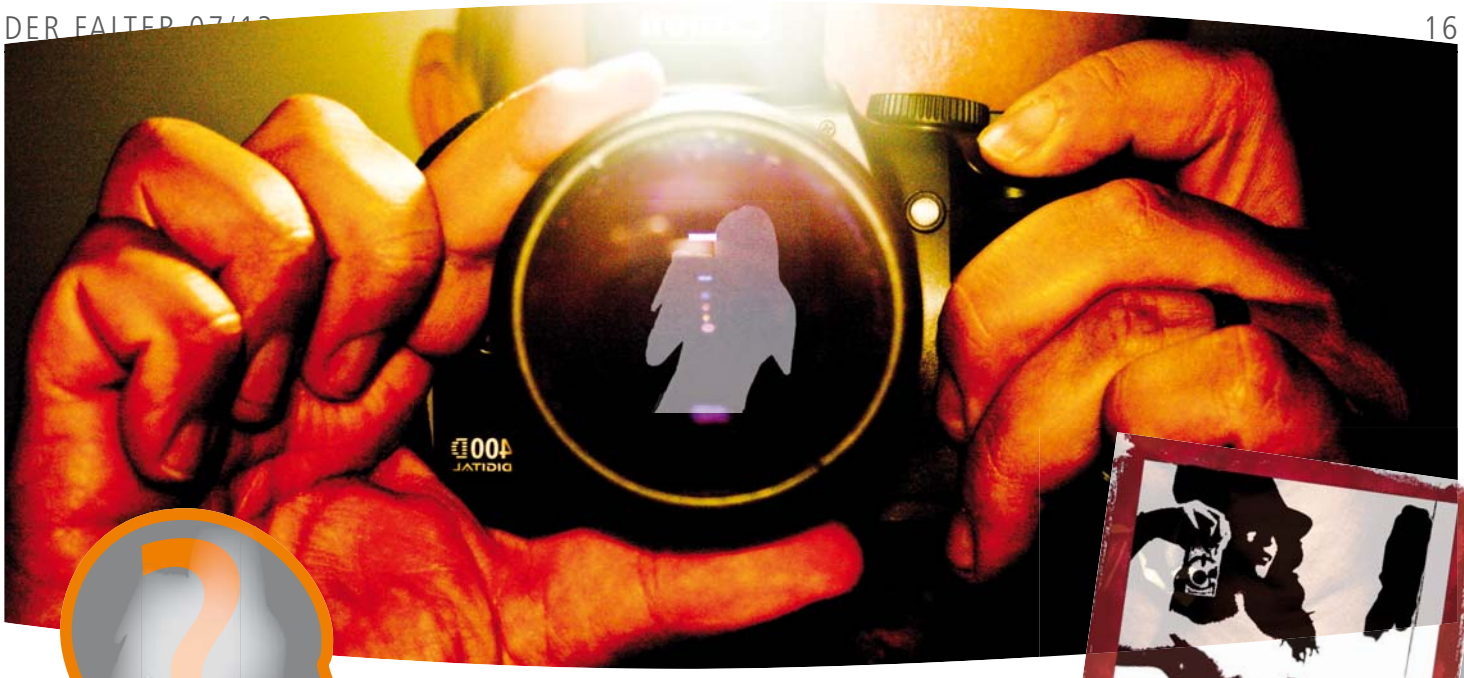
Wie kommt man an den Abholtermin?

Anmeldungen werden von der Abfuhrfirma Veolia von Montag bis Freitag in der Zeit von 9 bis 16 Uhr angenommen. Dazu gibt es eine Telefonnummer zum Ortstarif: (09321) 93 94 27.
Neben dem Telefon kann man sich auch über das Internet unter www.veolia-umweltservice.de/sperrmuell-kitzingen oder mit der hellblauen Anmeldekarte aus der Sperrabfallbroschüre anmelden. Diese Broschüre wurde Anfang des Jahres an alle Haushalte verteilt. Bei den Gemeindeverwaltungen liegen weitere Exemplare aus. Der genaue Abholtermin wird von der Abfuhrfirma Veolia rechtzeitig per Postkarte mitgeteilt.

Ein Tipp bei Anlieferung am Wertstoffhof

Steuert man den Kitzinger Wertstoffhof an, so haben Anlieferungen von Montag bis Donnerstag einen großen Vorteil: Im Gegensatz zum Wochenende ist an diesen Tagen mit einer meist geringeren Wartezeit zu rechnen. Wer die Möglichkeit hat, sollte sie nutzen.

Ihre Abfallberatung am Landratsamt Kitzingen



What´s app – what´s up?

von Holger Dubowy-Schleyer

Der letzte Elternbrief einer Kitzinger Schule hatte es in sich. In ihm wurden die Erziehungsberechtigten darüber informiert, dass es gerade ein Trend unter den Schülern und Schülerinnen sei, sich selbst nackt oder in Unterwäsche zu fotografieren. „Diese Fotos werden dann oft über den Nachrichtendienst „What´s app" der Smartphones unserer Schüler weitergegeben und verbreiten sich so lawinenartig innerhalb und zwischen den Schulen." (Zitat Elternbrief).

Dummerweise bleiben diese Bilder nicht bei den Freunden, und so wird aus einem „harmlosen" Nackedeibild eine Vorlage für feuchte Träume im Internet. Die Konsequenzen sind oft bitter für die Betroffenen. Mobbing, Spott aber auch eindeutige sexuelle Angebote sind die Folge. Frei nach dem Motto: „Wer sich so freizügig präsentiert, der ist billig zu haben!"

Dieses Phänomen der selbst gemachten Nacktbilder von Kitzinger Jugendlichen ist nicht neu. Studien in den USA gehen von etwa 30 % aktiven Nacktposern unter den Jugendlichen aus. Jungen und Mädchen sind gleichermaßen davon betroffen. Dieses „Sexting", wie der Fachbegriff dafür lautet, ist kein Problem einer besonderen gesellschaftlichen Schicht. Quer durch das Land wird posiert, werden die Bilder geteilt. Jetzt ist es auch Thema an den Kitzinger Schulen und die Verantwortlichen reagieren darauf.

Natürlich so, wie es deutsche Beamte, Politiker und Pädagogen gerne tun: Die Erziehungsberechtigten sollen die Smartphones ihrer Kinder kontrollieren. Rechtliche Konsequenzen werden angedroht; da steckt natürlich Potenzial dahinter! Denn wer Nacktbilder von Minderjährigen teilt, macht sich unter Umständen der „Verbreitung kinderpornografischen Materiales" schuldig.

Ein anderes rechtliches Thema ist das Recht am eigenen Bild. Es ist natürlich cool, das Bild der nackten Klassenkameradin allen Kumpels zu präsentieren. Rache mag manchmal ein anderes Motiv sein. Die Folgen für dieses Verhalten können sehr unangenehm werden, daran denken viele im ersten Hormonstau nicht. Die Pornoindustrie hat sich schon lange darauf eingestellt. Unzählige Seiten präsentieren die Ergebnisse jugendlichen, fotografischen Übermutes. Viele der Bilder wurden dabei von Servern, z. B. von „What´s app" illegal ausgelesen oder aus gehackten Facebook-Accounts kopiert. In einer globalisierten Welt ist die Büchse der Pandora längst weit offen – siehe auch die Enthüllungen von Edward Snowden.

Aber lassen wir einmal das übliche Gezeter über die Gefahren des Internets und das ‚böse Facebook' einmal außen vor. Die Bilder bekommt man mittlerweile und bekannterweise ja auch beim Geheimdienst seines Vertrauens oder im Kanzleramt.

Ich bezweifle ernsthaft, dass das Sexting ein Problem des Datenschutzes oder schlechter Erziehung ist. Alle, die jetzt wieder nach mehr Überwachung und Kontrolle schreien, frage ich: „Wollt ihr die totale Überwachung?" Ich fürchte, dass ich trotz NSA-Skandal frenetischen Beifall auf die Frage bekomme. Mir jedenfalls reicht es diesbezüglich!

Was aber dann?

Da machen einige unserer Kinder ein Bild von sich und teilen es via Handy oder Facebook. Die erste Frage lautet natürlich: „Warum machen sie das"? Vermutlich, weil man möglichst viel Rückmeldung will. Jedes „Like" ist Balsam für die Seele, gerade in der so chaotischen Pubertätszeit. Bilder ermöglichen es unseren Kindern, ihr Wirken auszutesten.

Wir hatten es da wesentlich schwieriger. Heute bekommt man die Rückmeldung in Echtzeit. In diversen Castingshows erfahren unsere Kinder täglich, wie wichtig Aussehen und Schönheit sind. Ratschläge finden sich in allen gängigen Zeitschriften und Internetportalen. Nacktheit und Sex sind nichts Anrüchiges mehr in unserer aufgeklärten Gesellschaft. Lisa und Max Mustermann begannen vor Jahren, ihre Schlafzimmerfilme und Bilder ins Internet zu stellen. Das Ganze auch noch für umsonst. Mittlerweile ist der Amateurbereich eine lukrative Sparte in der 60 Mrd. US $ schweren Pornoindustrie (geschätzter Umsatz 2010 weltweit).

Die Sexualität in ihrer Vielfalt ist eines der spannendsten Dinge, die Jugendliche entdecken können. Und sie tun das genauso gerne wie ihre Eltern, allerdings mit anderen technischen Möglichkeiten und größerer Öffentlichkeit. In keiner Zeit kannten Kinder soviel Mitspracherecht wie heute. Kinderparlament, Jugendstadtrat etc. sind nur einige Beispiele

CITY-FAHRSCHULE
Eure Fahrschule
für alle Ausbildungsklassen
in Kitzingen und Marktbreit
☞ Führerscheine für alle Klassen
☞ Schnellkurse für alle dies eilig haben
☞ Täglich Unterricht in den Ferien
☞ Aufbauseminare für Fahranfänger
☞ Garantiert keine Fahrstunde zu viel
... und das alles
zu vernünftigen Preisen
Schaut doch einfach mal vorbei,
unser Team freut sich auf euer Kommen!
www.cityfahrschule-kitzingen.de
Marktstraße 15 97318 Kitzingen Tel. 09321-24383
Adam-Fuchs-Str. 12 97342 Marktbreit Tel. 09332-4332

der Beteiligung. Die Frage, ob es gut ist, wenn Kinder überall mitreden dürfen, ist eine andere. Wir dürfen uns nur nicht wundern, wenn sie sich in sexuellen Dingen immer früher beteiligen wollen und sich der Erwachsenenwelt zuwenden. Heutige Kinder kennen nicht mehr die klare Trennung dieser beiden Welten.

Waren Sie, liebe Leser, beim Kitzinger Stadtfest und haben die jungen Frauen im Bikini auf dem Laufsteg bewundert? Alle waren begeistert, wie die Medien berichteten, als sich die fränkischen Schönheiten präsentierten.

Wieso sollten sich dann unsere Kinder nicht auch auf ihrer virtuellen Bühne präsentieren? Ach, das ist gefährlich? Wirklich? Die Damen beim Kitzinger Stadtfest waren nur drei oder vier Jahre älter als unsere Sexting-Kandidaten in der Schule. Auch sie liefen und laufen Gefahr sexualisiert, als leichte Beute betrachtet zu werden, bzw. auf ihre körperlichen Reize reduziert zu werden.

Doch die Sexualisierung unserer Kinder beginnt noch viel früher. Gehen wir einmal in die Grundschule. Gerade Mädchen sind in Gefahr, durch ihre Eltern zu kleinen Modepuppen gemacht zu werden. Schuhe mit Absatz? Kein Problem! Ultrakurze Röckchen, die kaum den Po bedecken? Kein Problem! Viele Kinder tragen nicht nur Mode, die paarungswillige Erwachsene tragen würden, sondern sie kopieren auch deren Körpersprache und Haltung. Sexualisierte Spielzeuge wie Puppen der Marke Barbie oder die Monsterhighcollection tragen ein Übriges zur Gewöhnung an das sexy Image bei.

Fragwürdig ist es auch, wenn Mütter und Väter jede Lebensphase ihres Nachwuchses der virtuellen Öffentlichkeit präsentieren. Woher nehmen Eltern das Recht, Kinder in der Öffentlichkeit zu zeigen, wie eine Ware oder ein Projekt? Spätestens bei Nacktfotos im Planschbecken sind wir in einem Bereich, der stark missbräuchlich ist. Haben Sie einmal daran gedacht, dass viele Pädophile genau nach solchen Schnappschüssen in den Profilen unserer virtuellen Identitäten suchen?

Wir leben in einem medialen Zeitalter, in dem das Bild, welches wir abgeben mehr von Bedeutung ist als jemals zuvor in der Geschichte der Menschheit. Wir sind es gewohnt mit diesen Bildern umzugehen, und der moderne Mensch hat sich auch an das Spiel angepasst. Leider vergessen wir dabei immer wieder, dass unser Handeln Früchte trägt. Diese Früchte können gut sein, sie können uns aber auch schädigen. Hinter allen Diskussionen um Datenschutz und Überwachung steht immer die Angst, es könnte jemand ein anderes Bild von uns erblicken, als wir gerne zeigen möchten.

Unsere mediale Welt präsentiert uns viele Raster, die nichts anderes tun als uns die Möglichkeit zu geben, uns allgemeingültig und sozial anerkannt anzupassen. Dieter Bohlen und Heidi Klum sind nur zwei Beispiele dafür, welche Maßstäbe man an unser Bild vom Menschen anlegen kann. Wir könnten den beiden jetzt natürlich die Schuld am moralischen Niedergang unserer Jugend geben, doch sind die beiden nicht auch nur ein Produkt einer Gesellschaft, die gleichförmige Bilder des Menschen benötigt, um nicht an ihren existenziellen Lebensängsten zu verzweifeln? Konformismus ist ein neuer Lebensstil, der Sicherheit gibt, weil wir so glauben, alles einordnen zu können und auch dazu zu gehören. Überwachung und Kontrolle sind moderne Götter, denen wir nur zu gern huldigen. Aber wenn unsere Kinder auf einmal nackt in der virtuellen Welt auftauchen, dann werden wir nervös. Wir ahnen, dass unser Spiel auch seine Schattenseiten hat. Der Kontrollverlust über unser Leben wird uns drastisch vor Augen geführt.

Was ist also Freiheit? Was ist sexuelle Freiheit und wie viel vertragen wir davon? Gibt es eine Möglichkeit unsere Kinder zu schützen? Anthropologen berichteten nach frühen Forschungsreisen in unerforschte Teile unserer Welt von der Angst Eingeborener vor der Fotografie. Diese glaubten, mit dem Foto würde ihnen die Seele genommen.

Ich bin geneigt, ihnen Recht zu geben. Der Preis, den wir für unser künstliches Bild bezahlen, ist höher als wir denken. Der Preis, den unsere Kinder einmal zahlen werden, noch nicht bekannt.

Text und Foto-Collagen: Holger Dubowy-Schleyer, Diakon der evangelischen Kirche

von Rita Engert

Wenn zwei an einem Strang ziehen

Petrus meinte es besonders gut an diesem Tag des ersten erste ökumenischen Gemeindefestes: Strahlender Sonnenschein, ein laues Lüftchen und dazu der große und von Linden überschattete Paul-Eber-Hof.

Es war absolutes Neuland für die beiden großen Kirchengemeinden. Jeder war bislang sein Pfarrfest bzw. Hoffest gewohnt; jeder brachte insofern Traditionen, Eigenheiten, liebgewordene Gewohnheiten mit. Umso angenehmer war es, dass bereits die diversen Planungsabsprachen sehr harmonisch und offen verliefen. Man war bemüht, einander anzuhören, Zugeständnisse oder Abstriche vorzunehmen. Die katholische Gemeinde richtet das Mittagessen aus, die evangelische kümmert sich um Kaffee und Kuchen; Wein kommt von Lieferanten der Stadtkirche, es wird die Paul-Eber-Währung für den Festbetrieb übernommen… Heiterkeit und durchwegs gute Stimmung beherrschten das Fest. Die ersten Besucher strömten nach den Gottesdiensten in den Paul-Eber-Hof und ließen es sich zu den Klängen des Posaunenchors gut ergehen. Mittagessen und Bratwurst schmeckten besonders delikat, weil sie erstens mit besonderer Liebe bereitet waren und zweitens von den „Schoppendales" mit handgemachter Musik ohne Technik und Verstärker begleitet wurden. Am Nachmittag erfreuten die Kleinen aus den Kindergärten mit ihren Auftritten, was natürlich allen Eltern, Omas und Opas zu Herzen ging. Und am Abend spielte die Band „Double One".

Extra Klasse war die gemeinsame Dankandacht am späten Nachmittag. Unter dem Motto „Du schenkst uns Zeit" folgten viele Festbesucher der Einladung zu Gebet und besinnlichen Gedanken. Das Bewegendste daran war die musikalische Gestaltung: Die beiden Kantoren, Carl Friedrich Meyer und Christian Stegmann fügten ihre Kirchenchöre zu einem stimmgewaltigen Ganzen zusammen. Einmal dirigierte Meyer und Stegmann sang mit, beim anderen Lied war Meyer der Chorsänger. Auch das Orgelspiel erfolgte im Wechsel. Da war viel Einigkeit zu spüren.

Durchweg positive Resonanzen waren von den Gästen zu hören: „Gut, dass Ihr das gemeinsam macht", „Das war doch längst fällig…", „Kann man das nicht so beibehalten?" „Wenn die da oben nichts machen, dann muss etwas von unten kommen".

Ganz recht, so haben wir das auch gesehen! Von unten muss sich etwas bewegen, von der Basis etwas ausgehen. Bei der abschließenden Dankrede des Dekans rief jemand aus den Reihen: „Wir sind das Volk!" Allgemeines Gelächter erfolgte! Ja, es war witzig, aber es steckte viel Wahrheit darin: Wir sind Gottes Volk. Wenn wir in der Welt von morgen noch mitreden wollen, müssen wir gemeinsam als Christen an einem Strang ziehen.

Text: Rita Engert, Vorsitzende des Pfarrgemeinderates St. Johannes
Fotos: Karl Wiesmann

Die Hohenfelder Bergkirche

von Hans Bauer

Die Kirchen der Kitzinger Ortsteile

Foto: Holger Dubowy-Schleyer

Foto: Hans Bauer

Kein Zweifel: Die Bergkirche St. Margarete oberhalb von Hohenfeld ist eines der markantesten Wahrzeichen des Kitzinger Landes.
Sie liegt, weithin sichtbar, auf der Hangkante über dem Maintal. Der Blick reicht von hier nach Süden bis Sulzfeld, Marktbreit und Segnitz, nach Norden bis zur Stadtsilhouette von Kitzingen.

Die „Gottesackerkirche" ist 1251 erstmals urkundlich fassbar. Lange Zeit war sie Wallfahrtskirche. Sogar die Existenz eines Beginenklosters ist für 1439 belegt. Beginenklöster waren religiöse Gemeinschaften von Frauen, die kein lebenslängliches Gelübde ablegten, aber versprachen, unverheiratet zu bleiben und den Menschen gute Werke zu tun.

Im Mittelalter waren es vielfach adelige Witwen, deren Männer bei Kreuzzügen oder anderen kriegerischen Auseinandersetzungen gefallen waren. Später war die Beguinagen auch Zufluchtsort für arme mittellose Frauen und Witwen.

Chor und Langhaus wurden 1520 neu gebaut und weisen noch die Merkmale der Gotik auf. Auf der Nordostseite der Kirche findet man ein vermauertes Portal mit herrlicher Profilierung, das diese Jahreszahl trägt: „m ccccc xx" (1520).

Als man 1601/1602 das Langhaus erweiterte, brachte man neben dem Eingang auf der Südseite eine Inschrifttafel an, die in blumigen Worten über diese Baumaßnahme und die damalige Ortsgeschichte berichtet: „Dis Haus neu gebauet ist/ zu Lob dem Herren Jesu Christ." Weiter berichtet der Text, dass damals drei Dorfherren den Ort regierten: die Herren von Seckendorf, die Herren von Hutten und das Spital zu Kitzingen. „Jodocus Falck" war zu dieser Zeit Pfarrer. Und weiter heißt es: „Gott gebe noch ferners seine Gnat/zum Werck das er angefangen hat." Neben den drei Wappen der Dorfherren ist auch ein Schild mit dem Bild der Kirchenpatronin St. Margarete zu sehen.

Eine stattliche Bronzeplastik im nördlichen Teil des Friedhofs zeigt die hl. Margarete, wie sie mit dem Kreuzstab den Drachen tötet. Die Legende berichtet, dass sie in den Christenverfolgungen des Kaisers Diokletian ins Gefängnis geworfen wurde und ihr mehrfach ein Drache erschien, um sie zu umwinden und zu verschlingen. Margarete habe ihn durch das Zeichen des Kreuzes gebändigt und sei seinen Krallen unbeschadet entstiegen.

In der Südwestecke des Friedhofs ist der Bildhauer Richard Rother begraben (1890–1980) – eine einfache runde Muschelkalksäule, oben gebrochen, erinnert an ihn. Er, der Franken so sehr verbunden war, wollte an einer Stelle begraben sein, von der ein weiter Blick ins fränkische Land möglich ist.

Der Innenraum, überaus archaisch und eindrucksvoll, ist nüchtern und völlig schmucklos. Im gotischen Chor mit seinen Spitzbogenfenstern und einer ornamentalen Holzdecke steht ein schlichter Altartisch. Die Sakristeitür mit spitzigem Eselsrückensturz besitzt in den Bogenzwickeln schöne Maßwerkdekorationen.

An der linken Chorwand hängt ein hölzernes Votivbild, das die Auferstehung Jesu zeigt und in der Predella, dem Gemälde unterhalb des Altars, schemenhaft eine vielköpfige Stifterfamilie.

Die Inschrift ist weitgehend unleserlich, doch sind Name und Jahreszahl überliefert: das Bild wurde zum Gedächtnis des 1573 verstorbenen Friedrich Joachim von Seckendorf gestiftet.

Aus der Bauerweiterungsphase um 1601/1602 stammen die hölzerne, fein dekorierte Kanzel und das alte Chorgestühl, früher im Chor, jetzt an der Rückwand stehend. Es wird im Volksmund „die Gerichtsstände" genannt; vermutlich war es der Ehrenplatz der drei Dorfschultheißen, die miteinander das Gericht abhielten.

Das Langhaus ist von einer Holztonnendecke überwölbt, die völlig schmucklos ist. An der Nordseite ist ein Spolienstein zu sehen, d. h. ein Stein aus einem älteren Bau, der das Motiv „Der Dornengekrönte auf dem Schweißtuch der Veronika" zeigt und wohl der Rest eines gotischen Sakramentshauses sein könnte.

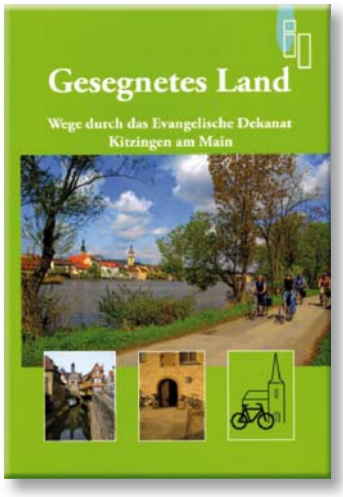
Auf der Empore befindet sich die Orgel mit einfach gestaltetem Prospekt, der sich der Schlichtheit des Innenraums anpasst. Sie stammt aus der Werkstatt Carl Friedrich Geyer aus Bamberg (1865).

Zwei steinerne Epitaphien, also Gedenksteine, haben die Zeiten überdauert: Im Chor der Gedächtnisstein an Anna Dorothea von Crailsheim († 1639), und neben der Kanzel das Epitaph des Pfarrers Jodocus Falck († 1624); er ist auch auf der Inschrifttafel neben dem Eingang erwähnt. In einem runden Kreis ist sein Wappen zu sehen: ein Arm, der den Falken hält, darüber Kelch und Hostie als Symbole seines Priestertums. Die Umschrift lautet: „Bonum certamen certavi cursum consumavi fidem servavi in reliquo reposita est mihi corona iusti", zu Deutsch: „Den guten Kampf habe ich gekämpft, den Lebenslauf vollendet, die Treue bewahrt, nun ist mir die Krone des Gerechten aufbewahrt". Darunter in holprigen Reimen: „Du hast mich o Herr von Kindtheit auff regieret Durch deinen güeten Geist vom Böesen abgeführet verlaßen hast mich nicht mit trost schütz hülff undt Rhat nachdem ich worden bin krafftloß, alt ich undt matt Gekämpfft Hab Ich mein Kampff vollendet meinen Lauf will die Himmels Crone gott selbst mir setzen auff."

Dr. Hans Bauer, Kreisheimatpfleger

:: **Nächste Gottesdienste**
Sonntag, 11.08. und 08.09., 10 Uhr, Prädikantin Ursula Sattes

:: **Besichtigungsmöglichkeit**
Bitte erfragen bei Mesnerin Frau Enck, Tel. 09321–38 46 61



Die Kirchen und Kirchengemeinden des evangelischen Dekanats Kitzingen sind in einem Reiseführer ausführlich beschrieben. Evang. luth. Dekanat Kitzingen (Hrsg.): Gesegnetes Land. Wege durch das evangelische Dekanat Kitzingen am Main. Kitzingen 2012. 204 Seiten mit sehr vielen Abbildungen, Preis: 8,50 €, erhältlich im Buchhandel.

Das Buch enthält fünf Touren, die man zu Fuß, mit Fahrrad oder Auto erkunden kann. Die Touren können inkl. Anforderungsprofil von der Homepage des Dekanats für Naviagationsgeräte und Smartphones heruntergeladen werden.

Auch ein Stadtrundgang durch Kitzingen zu den historischen Stätten der evangelischen Kirchengemeinde ist im Buch.

www.kitzingen-evangelisch.de

Notwendige Reparaturen

Dem Besucher der Bergkirche fallen Risse im Mauerwerk auf und Stellen, an denen der Putz abfällt. Auch kann man entdecken, dass die Mauer am Chor sich leicht nach außen biegt.

Die Schäden sind der Kirchengemeinde seit längerem bewusst. Zunächst wurden Gipsmarken angebracht, um zu beobachten, ob sich Veränderungen ergeben. Mit zunehmender Rissbildung wurde zunächst eine „kleine Lösung" angedacht. Die Steine sollten durch Verspannung zusammen gehalten werden.

Das kirchliche Bauamt der bayrischen Landeskirche wurde eingeschaltet, und es wurde schnell klar, dass eine kleine Lösung die Grundprobleme nicht behebt. Eine fundierte Untersuchung der Ursachen für die Veränderungen war nötig. Auch sollte eine detaillierte Schadensaufnahme durchgeführt werden.

Dies geschah durch eine Ingenieurfirma. Als Ursache dachte man zunächst an die früheren Steinbrucharbeiten am Untergrund. Dies ist jedoch nicht der Fall, das ergaben Vermessungen des Untergrund mit Rammsonden.

Dabei stellte sich heraus, dass das Fundament der Kirche nicht ausreichend ist. Ursache sind vor allem Erweiterungen am Bau, die im Laufe der Geschichte vorgenommen wurden. Zum anderen befindet sich der Dachstuhl, bzw. dessen tragende Balken, in einem zum Teil maroden Zustand (siehe Foto). Akut einsturzgefährdet ist die Bergkirche nicht, aber es muss gehandelt werden. Vom kirchlichen Bauamt wird eine „große Lösung" angedacht; es wird ein neues tragfähiges Fundament geschaffen. Des Weiteren wird der Dachstuhl saniert und verstärkt, damit er die Lasten tragen kann.

Da die Stadt Kitzingen aus historischen Herkommen mit Baulast an der Kirche hat, war sie zu den Beratungen mit hinzugezogen. Auch hier besteht Bereitschaft sich an der Erhaltung der Bergkirche zu beteiligen.

Die grundlegenden Beschlüsse sind gefasst. Zurzeit müssen die Pläne nebst der Finanzierung durch die entsprechenden Gremien genehmigt werden. Die Besucher der Bergkirche werden sich also noch etwas gedulden müssen. Allerdings ist der Zustand dann auf Dauer gesichert.

Thilo Koch, evangelischer Pfarrer der Kirchengemeinde Hohenfeld

Foto: Mittnacht, Beratende Ingenieure

Über 10.000 Bücher können Sie bei uns entdecken!
Und nochmal über 500.000 über Nacht bestellen!
Marktstraße 21 - Kitzingen
Tel. 09321/26729-0 - Fax 26729-27
kitzingen@schoeningh-buch.de
Schöningh Buchhandlungen
Neue Seiten entdecken. www.schoeningh-buch.de

Pflegen und helfen mit Herz

Ihr Wohlbefinden und Ihre Sicherheit stehen bei uns an erster Stelle, darum kümmert sich unser fachkundiges Pflegeteam mit Herz und Hand:

- Ambulante Alten-, Kranken- und Kinderkrankenpflege
- Familienpflege
- Betreuung von Menschen mit eingeschränkter Alltagskompetenz
- Hauswirtschaft
- Qualitätssicherheitsbesuche nach § 37 SGB XI
- Ambulante Palliativpflege
- 24 Stunden Rufbereitschaft

Ambulanter Sozialpflegerischer Dienst
Ochsenfurter Str. 29, 97340 Marktbreit
Tel. 09332 3004, Fax 09332 500325
asd-marktbreit@awo-unterfranken.de
09332 3004

AWO Ambulanter Sozialpflegerischer Dienst Marktbreit

Töpfer macht mehr als Salat

von Volkmar Röhrig

Der Tag beginnt sehr früh mit E-Mails, Kundenanfragen, Lieferantenmeldungen und ähnlichem. Dann werden beim ersten Rundgang Mitarbeiter begrüßt, nicht alle, es sind zu viele, auch sind nicht alle im Firmenkomplex. Anschließend beginnen Besprechungen mit Abteilungsleitern: Produktion, Fuhrpark, Kommission, Einkauf, Verkauf. Dabei klingelt im Vorzimmer stetig das Telefon, purzeln die E-Mails. Das alles braucht Koordination, Energie und Disziplin.

Die hat sie, und wer sie kennt, weiß, dass sie ihre Arbeit und die Firma wie ein General überblickt, leitet und lenkt – statt mit militärischem Duktus allerdings mit resoluter, gewinnender Freundlichkeit und der Fürsorglichkeit einer Frau und Mutter, die stets auf das Wohl ihrer Familie bedacht ist.

Damit händelt sie ca. 100 Mitarbeiter, die wiederum täglich 15 Tonnen verarbeiten und ausliefern – das sind ca. 180.000 Salat- und Gemüseportionen. Denn dies ist ihr Geschäft. Ausgehend von einer Gärtnerei entwickelte sich – und vor allem sie – die Firma seit 1984 kontinuierlich zu einem mittelständigen, überregional agierenden Unternehmen. Kunden sind u. a. Restaurants, Fachhandel, Caterer, Großküchen von Krankenhäusern und Betriebskantinen, aber auch der Einzelkunde ist willkommen; ihre Qualität und ihr Credo heißen Frische! Und obwohl sie inzwischen Leitungsaufgaben an Tochter Miriam abgab, ist ihr Tag mehr als ausgefüllt.

Denn sie nimmt sich auch Zeit, vor allem viel Freizeit, für anderes, vor allem für Sri Lanka. Nach dem verheerenden Tsunami 2004 fand sich mit ihr ein kleiner Kreis Engagierter, die direkt, unmittelbar und nicht anonym helfen wollten. Daraus entstand ein Verein. Unter Leitung von Werner Müller und dank der lokalen Kenntnisse und Kontakte seiner Frau, die aus Sri Lanka stammt, konnte bereits 2006 ein Waisenhaus ausschließlich mit eigenen Mitteln eröffnet und unterhalten werden. Vor allem dafür bestand großer Hilfebedarf.

Inzwischen ist der Verein gewachsen, das Waisenhaus auch; zurzeit wird es unterstützt von über 100 Paten, Einzelpersonen und Firmen. Mit dieser Unterstützung haben fast 30 Jungen von 5 bis 17 Jahren ein Zuhause, eine neue Familie. Hier wohnen und leben sie, werden betreut, gehen zur Schule (was nicht selbstverständlich ist!) und lernen, spielen, werden auch medizinisch versorgt.

Der Verein finanziert das gesamte Projekt und kontrolliert dies auch. So ist garantiert, das alle Hilfe hundertprozentig – ohne einen Cent Verwaltungs- oder andere Kosten! – den Kindern zugute kommt.

Dafür engagiert sich Hildegard Töpfer – und sie tut dies mit derselben Hingabe und Energie, wie sie sich für ihre Salatfrische einsetzt. Deshalb findet man sie auch oft auf Märkten und ähnlichen Veranstaltungen in der Region, wo sie für Hilfe für „ihr" Projekt wirbt. Der Verein heißt „Dedunu", das bedeutet im Singhalesischen Regenbögen und steht für Hoffnung und Licht.

Auch Sie, liebe Leser, können diese Hoffnung unterstützen – direkt, unkompliziert, unbürokratisch und mit kleinsten Beiträgen – jede Hilfe hilft!

Fotos: Verein Dedunu,
kleines Foto links: Wolfgang Weinfurter

Verein Dedunu
Projekt Waisenhaus Sri Lanka e.V.
www.dedunu.de

Daten & Fakten

:: Mit 6 Bands und 33 Musikern standen ca. 1.800 Lebensjahre auf der Bühne

:: Bühne:
ca. 1.200 Teile
ca. 8,5 Tonnen Material
ca. 540 m³ Volumen
Aufbau: 5 Fachkräfte á 18 Stunden

:: Ca. 3.500 Besucher aßen 1.000 Bratwürste, tranken 200 Bierkästen und 500 Flaschen Wein leer.

:: Vor allem war es ein ungeheuer stimmungsvolles und friedliches Fest!

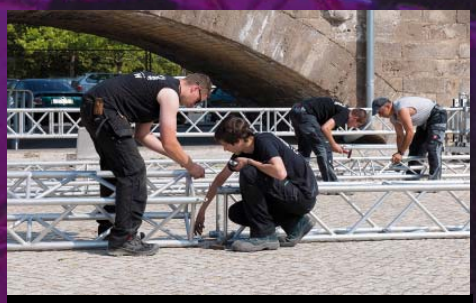
:: „Sound & Light" ist kompetent für Firmenjubiläen, Galas, Party-Veranstaltungen, DJ-Events, Weinfeste, Abi-Bälle, Messen, Privatfeiern, Theateraufführungen, Kabarett- bzw. Comediebeschallung.

:: "Sound & Light" realisiert ca. 230 Veranstaltungen im Jahr in der Region und landesweit.

:: Leistungen (u.a.): Traversen- und Bühnenkonstruktionen, Beschallung, Beleuchtung & Multimedia

:: In Kitzingen: Public-Viewing, Stadtfest, Kitzinger Sommer, Weinfest, Häckerchronik, Prunksitzungen, Weihnachtskerze

BÜHNENAUFBAU FÜR WILD TIMES 2

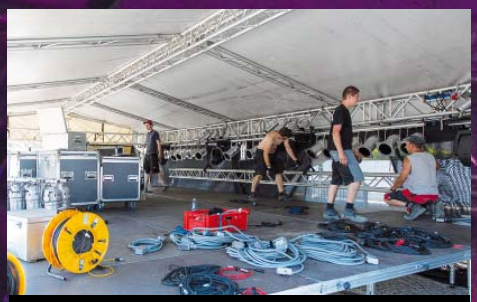


Am Vortag, 09:00
Auslegen der Traversen ...

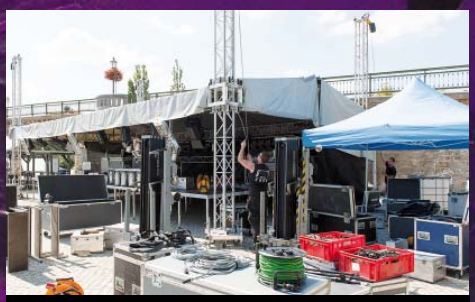
Wild Times war ein grandioses Fest, „ein saugeiler Abend mit richtig toller Musik“ (Walter Vierrether).

Vor diesem Abend hat ein Aufbauteam zwei Tage intensiv gearbeitet, damit die Party steigen kann. Hier einige Einblicke hinter die Kulissen.

11:00
Setzen der Tower



13:00
Aufbau Bühne und Beleuchtung

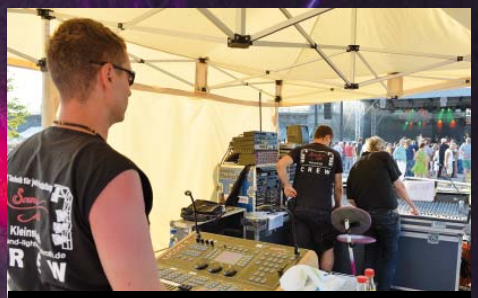


15:30
Bühnendach in Endposition bringen

Konzerttag, 10:00
System- & Line-Check, Licht und Ton

13:00
Abschlussarbeiten

15:00
Jetzt können alle kommen!



17:00
Soundcheck mit Bands

Fotoserie: Michael Herbert, außer untere Reihe Mitte: Fa. Sound & Light
Hintergrundfoto: Günter Streit

Sound & Light
Technik für jede Veranstaltung
Vermietung - Verkauf - Service

- Elektroinstallation - Steuerungsbau
- Blitzschutz / EDV-Netzwerke
- HiFi -TV -SAT / Haushaltsgeräte
- Kundendienst - Planung - Verkauf
- Gebäudeleittechnik - EIB

elektro kleinschroth

97342 Marktsteft • Gartenstraße 1 • Tel.: 09332 / 1343 • www.elektro-kleinschroth.de

Über 90 Jahre Spindler...
...über 90 Wochen in Kitzingen

Neuwagen **Gebrauchtwagen** Vorführwagen
Inzahlungnahme Lieferzeitüberbrückung **Schausonntag**
Finanzdienstleistung **Spindler-Versicherungsservice**
Anschlussgarantie Full-Service-Leistungen **Fahrzeugabholung**
Zulassungsservice Fahrzeugübergabe **uvm.**

Verkaufsleiter

Thomas Holzer, Verkaufsleiter & Mensch. Immer für seine Leute und den Kunden da.

Audi Neuwagen Team

Klaus Keim, eine Kitzinger Institution, Profi im Verkauf wie auf dem Tennisplatz.

Jannic Kaus, unser neuer und stark motivierter Verkäufer.

Maximilian Büttner, Junior und wahnsinnig fleißig.

Gebrauchtwagen Team

Roman Maier, schwärmt für Fahrzeuge in 1:1 und als Modell.

Ralf Dimmig, frisch verheiratet, das ist Hobby genug.

VW Nutzfahrzeuge Team

Arpad Ferenczy, kennt alles und jeden & kann perfekt „Nutzi".

Volkswagen Neuwagen Team

Bruno Pfrang, Verkäufer mit Herz & Verstand und einer von uns.

Dominik Holzmann, hat sein Hobby zum Beruf gemacht.

Gerd Schmid, berühmt und berüchtigt, ob im Showroom oder auf der Bühne.

Anzeige

Autohaus Spindler Kitzingen GmbH & Co. KG | Mainstraße 45–51 | 97318 Kitzingen | Tel: 09321 30 08 -0 | www.spindler-gruppe.de

Sommerferien in der Stadtbücherei

von Ellen Räßler

Leseclub geht in die 4. Runde

Freiwillig und entspannt greifen auch in diesem Sommer die Kitzinger Kinder und Jugendlichen der 5.–8. Klassen zum Buch…, denn Lesen ist cool! Vom 29. Juli bis 13. September sind alle Jugendlichen dieser Altersgruppe wieder eingeladen mitzumachen. 200 spannende, lustige, abenteuerliche Bücher wollen gelesen und bewertet werden. Viele davon sind ganz aktuelle Titel. Die **Abschlussparty mit Preisverleihung** ist am 25. September. Der Hauptpreis sind zwei Freikarten für den Gewinner (und für eine erwachsene Begleitperson) für die Bavaria Filmstadt in München inklusive Führung durch die Filmstadt und Besuch des Bullyversums und des 4D Erlebnis-Kinos.
Nähere Informationen auf der Homepage und dem WebOPAC der Stadtbücherei.

DAS BÜCHEREITEAM EMPFIEHLT

Buchtipp von unserer Leserin Ingrid Pötzl
Ruth Maria Kubitschek: Das Wunder der Liebe

Das Wunder der Liebe – ein Roman der bekannten Schauspielerin Ruth Maria Kubitschek. Eine alleinstehende Frau – nicht mehr jung – wagt den Neuanfang – ausgerechnet in Griechenland. Sie verliebt sich in eine Insel, trifft den Mann ihres Lebens und bringt nebenbei noch ein Schmuckgeschäft in Schwung. Die ideale Sommerlektüre, wunderbar erzählt und voller Lebensweisheit.

Neu im Bestand: „Apptivities" App-Spiele für Kinder

Spiel und Spaß mit digitalen Spielen. Benötigt wird dazu ein iPhone, iPad oder Smartphone. Apptivity ist eine Wortkombination aus „App" (engl. für Anwendung) und „Activity" (engl. für Aktivität) und verbindet Virtualität und Realität.
Wie funktioniert das Ganze? Die App kann kostenlos heruntergeladen und unbegrenzt genutzt werden. Dazu gibt es Spiele, die in der Stadtbücherei – ebenfalls kostenlos – ausgeliehen werden können.
Die Spiele sind empfohlen für Kinder zwischen 4 und 10 Jahren, eignen sich bestens auch für die lange Autofahrt in den Urlaub und können mit zwei bis vier Personen gespielt werden.

Text und Fotos: Ellen Räßler, Stadtbücherei

Wahlhelfer gesucht!

von Jörg Engelbrecht

Wollen Sie genau wissen, wie eine Wahl abläuft? Dann unterstützen Sie uns bei den Wahlen 2013 und 2014 durch Ihre ehrenamtliche Mitarbeit! Etwa 1000 Helfer braucht die Stadt Kitzingen, damit die Wahlen ordnungsgemäß und bürgerfreundlich ablaufen. Sollten Sie die Demokratie nicht nur mit Ihrer Stimme, sondern auch durch Ihren Einsatz tatkräftig unterstützen wollen, dann melden Sie sich als Wahlhelferin oder Wahlhelfer.

Bitte Folgendes beachten

Sie müssen wahlberechtigt, volljährig und nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen sein sowie die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen.

Weitere Voraussetzungen

:: am Wahltag mindestens 18 Jahre alt
:: 3 Monate in Kitzingen mit Hauptwohnsitz gemeldet
:: bei Kommunalwahlen: Deutsche und EU-Angehörige (Unionsbürger)
:: bei Bundes- und Landtagswahlen: Deutsche
:: bei Europawahlen: Deutsche und EU-Angehörige

Im Stadtgebiet werden je Wahl 17 Wahllokale eingerichtet. Dadurch können wir Sie bestimmt wohnortnah einsetzen.
Ein Wahlvorstandsteam besteht aus 7 bis 10 Mitgliedern:
:: Wahlvorsteher
:: stellvertretender Wahlvorsteher
:: Schriftführer
:: stellvertretender Schriftführer
:: 2 bis 6 Beisitzer

Sie überwachen die ordnungsgemäße Durchführung und helfen bei Ausgabe und Auswertung der Stimmzettel. Sie sind ehrenamtlich tätig und erhalten eine Aufwandsentschädigung (je nach Wahl und Rolle zwischen 25 und 60 Euro).
Etwa drei Wochen vor Wahl/Abstimmung erhalten Sie ein Berufungsschreiben. Am Donnerstag vor der Wahl/Abstimmung findet eine Schulungsversammlung statt, bei der Sie eingewiesen werden.
Bei Interesse melden Sie sich bitte beim Wahlamt der Stadt Kitzingen, Kaiserstr. 13/15, 97318 Kitzingen oder direkt bei Herrn Engelbrecht (Tel. 203301/ewo@stadt-kitzingen.de).

Kitzinger Terminator

von Julia Then

Bereits jetzt im Juli begannen in der Tourist-Information die Veranstaltungs-Planungen für das Jahr 2014. Daher bitten wir alle Kitzinger Vereine und Institutionen, ihre großen Veranstaltungen für das Jahr 2014 im „Kitzinger Terminator" einzutragen.

Die Termine, die den Tourismus betreffen, werden dann an viele gedruckte Veranstaltungskalender (unter anderem der Landkreis Kitzingen-Kalender „Zauber der Vielfalt", „Fränkischer und Deutscher Weinfestkalender", Veranstaltungskalender der „Gastlichen Fünf") weitergegeben, damit der Gast schon Ende 2013 seine Ausflüge nach Kitzingen für 2014 planen kann.
Touristische Veranstaltungstermine, die bis 15. September 2013 nicht gemeldet werden, können in den meisten gedruckten Veranstaltungskalendern 2014 leider nicht berücksichtigt werden.

Foto: Josef Gerstner

Sie kennen den „Terminator" noch nicht?

Unter dem Link **http://ktl.kitzingen.info/** können alle Kitzinger Veranstalter ihre Termine kostenlos eintragen.
So kann man übersichtlich im Veranstaltungskalender der Stadt Kitzingen sehen, welche Feste und Events bei uns geboten sind oder wann sich Veranstaltungen eventuell überschneiden.
Bei Fragen zu den gedruckten touristischen Veranstaltungskalendern steht Ihnen Frau Julia Then von der Kitzinger Touristinformation (julia.then@stadt-kitzingen.de) gerne zur Verfügung.

Tourist-Information
Schrannenstraße 1
97318 Kitzingen
Tel:09321 – 92 00 49

Kommen Sie an Bord!

SIE sitzt auf dem Freideck, den Kopf der Sonne zugewandt, dem Plätschern der Mainwellen lauschend und erfreut sich an Cappuccino und Torte.

ER genießt die fränkische Bratwurst und einen Silvaner von dem Weinberg, an dem das Schiff vorbeifährt und hört auf das Interessante, was der Kapitän erzählt.

WIR befahren bis in den goldenen Herbst die „nördliche Mainschleife".

Genießen Sie das sanfte Vorbeigleiten an all den romantischen Winzerdörfern, der Kapelle „Maria im Weingarten", der Vogelsburg bis hin zum größten Bocksbeutel der Welt – inmitten bekannter Weinbergslagen.

Der Kapitän von MS „Undine" weiß Interessantes vom Fluss, Schifffahrt und Landschaft zu erzählen. Vor der Schleuse Wipfeld wenden wir und erreichen nach ca. 90 Minuten wieder die Volkacher Mainlände (siehe Karte).

Bei der „Großen Schleusenrundfahrt", werktags Sommerferien, passieren wir die Schleuse Wipfeld. Innerhalb von 15 Minuten werden wir 4,30 m gehoben. An der Station Wipfeld legen wir an. Hier können Gäste aus- und zusteigen – ideal für Radfahrer (siehe weiß-gelbe Route).

Also: herzlich willkommen an Bord!

Text und Karte: Fränkische Personen Schifffahrt

FRÄNKISCHER FERIENFAHRPLAN

RUND UM DIE VOLKACHER MAINSCHLEIFE
TÄGLICH – 90 MINUTEN RUNDFAHRT

SAMSTAGS SONNTAGS FEIERTAGS
10 Uhr | 12 Uhr
14 Uhr | 16 Uhr

BAYERISCHE SOMMERFERIEN
WERKTAGS nicht feiertags
14 Uhr | 16 Uhr
10 Uhr – GROSSE SCHLEUSENFAHRT
Dauer 2:45 Std.

In allen bayerischen FERIEN fährt pro Erwachsenen-Fahrkarte 1 Kind zum NULLTARIF!

www.mainschifffahrt.info

NAVIGATION – VOLKACH MAINLÄNDE
ABFAHRTSTATION unter der MAINBRÜCKE

FRÄNKISCHE PERSONEN SCHIFFFAHRT

FPS Fränkische PersonenSchifffahrt
REEDEREI.KONTOR
97332 VOLKACH AM MAIN
FON 0 93 81 | 7 10 88 - 0
FAX 0 93 81 | 7 10 88 - 88

Veranstaltungs-Tipps

Gemälde: Michael Maschka

bis 1. September
Rathaushalle, täglich 10–18 Uhr
Gemäldeausstellung Michael Maschka
Michael Maschka hat sich als Meister der gegenständlichen modernen Kunst etabliert. Die Ausstellung zeigt Arbeiten zu Mythologie, Traum und Fabel.

Sa 10.08., 10:00 Uhr
unterer Mainkai
5. Main-Post Mainfrankentriathlon
Der Triathlon mit dem besonderen Flair am Mainufer! Jedes Jahr im August findet sich ein internationales Starterfeld von über 600 Teilnehmern zu diesem Event ein. Viele Zuschauer erleben einen erlebnisreichen Tag. Infos: www.mainfrankentriathlon.de (siehe auch S. 1–2).

So 18.08., 10:30 Uhr
Sickershausen
30. Hohlgrabenfest
Jugendvereinigung Storchenbrünnle Sickershausen
Frühschoppen und Weißwurstfrühstück – anschl. Festbetrieb – Kaffee und Kuchen – Vieles vom Grill – leckere gekühlte Getränke – ab ca. 16 Uhr Steckerlfisch – abends Barbetrieb.

Fr 23.08.–Sa 24.08.
Bleichwasen
Open-Air-Weekend des BRK
Anläßlich des 150jährigen Jubiläums des Roten Kreuzes in Deutschland präsentieren die Main-Post und der BRK-Kreisverband Kitzingen ein Open Air Weekend!
150 Jahre Rotes Kreuz in Deutschland sind für den BRK-Kreisverband Kitzingen der Anlass, gemeinsam mit der Main-Post ein Open Air Weekend auf dem Bleichwasen in Kitzingen zu veranstalten!
Am Freitag lädt die Main-Post zum Open-Air-Kino ein!
Am Samstag präsentiert der BRK-Kreisverband Kitzingen ab 19:30 Uhr: 50m freistil, ab 21:30 Uhr: Claudia Koreck, Einlass: 18:15 Uhr, kein Einlass von Jugendlichen unter 16 Jahren ohne Begleitung eines Erziehungsberechtigten.
Infos unter: http://www.kvkitzingen.brk.de/open-air-weekend

Sa 31.08. bis So 01.09.
Hohenfelder Kirchweih
Kirchweihwiese neben Sportheim, u.a. mit
:: nostalgischem Kinderkarussell
:: Entchenangeln
:: Dosenwerfen
:: Fadenziehen
:: Glücksraddrehen
:: Maßkrugschieben
:: Kasperle-Theater

Sa 31.08. bis So 01.09.
Repperndorfer Kirchweih

Kitzinger Stadtmuseum
:: Öffnungszeiten ab August an Donnerstagen verkürzt bis 18 Uhr.
:: Samstagsführungen ab 14 Uhr (bis 18 Jahre gebührenfrei). Erwachsene: 3 €, Kombiticket mit Stadtführung 5 € (keine

WERKSTATT DES VERTRAUENS

- Neu- und Gebrauchtwagen mit günstigen Finanzierungen
- Unfall- und Werkstattreparaturen
- Reifenservice

WERKSTATT DES VERTRAUENS 2013 ausgewählt vom Autofahrer

25 Jahre Stierisch gut! Autohaus Stier GmbH
Am Dreistock 2 · 97318 Kitzingen (Nähe Kaufland) · Tel. 09321–39 09 762 · www.autohaus-stier.de

Eintrittsgebühr).
:: bis 15. September: Sa /So, 14 Uhr
Workshop Prairie-Indianer, Leben, Kult, Waffen
www.kitzingen.info/stadtmuseum.0.html
(Fotos: Städtisches Museum)

Jeden Sa und So, 11:00 Uhr
Ab Touristinformation, 2,50 € (Kinder/ Schüler 1 €)
Stadtführung
Entdecken Sie die historische Altstadt mit Gästeführern! Dauer: 1 Stunde

Vorschau

07. und 08.09.
40. Internationaler Wandertag
organisiert vom Wanderclub Schiefer Turm Kitzingen 1974 e.V.
Start und Ziel in der Sickergrundhalle
Wanderstrecken 5, 10 und 20 Kilometer
Pokalverleihung am Sonntag, 08.09., um 11 Uhr durch Oberbürgermeister Siegfried Müller.

08.09.2013
Startzeiten: 8 bis 10 Uhr
Bocksbeutelradtour
Vier Touren mit unterschiedlichen Streckenlängen, es gibt auch eine Familienstrecke. Start und Ende: GWF in Kitzingen-Repperndorf. Anmeldung nur am Start, für die Verköstigung ist gesorgt.

Hinweise zum Veranstaltungskalender
Möchten Sie Ihre Termine im Stadtmagazin veröffentlichen – dann teilen Sie uns diese per E-Mail bitte mit (E-Mailadresse siehe Impressum).
Im Veranstaltungskalender der Stadt Kitzingen auf www.kitzingen.info können Veranstalter kostenlos ihre Termine eintragen. Eintrittskarten erhalten Sie auch online unter http://ticket.shop-kitzingen.de.

Berichtigung

Aufmerksame Leser teilten uns mit, dass die in der letzten Ausgabe veröffentlichte Rufnummer des Ärztlichen Bereitschaftsdienstes nicht mehr stimmt (siehe auch Internetseite der Stadt). **Aktuelle Telefonnummer des Ärztlichen Bereitschaftsdienstes der Kassenärztlichen Vereinigungen: 116 117.**
Die Nummer funktioniert ohne Vorwahl, gilt deutschlandweit und ist kostenlos – egal ob Sie von zu Hause oder mit dem Mobiltelefon anrufen.
Wir danken unserem Leser Alfred Sattes – auch stellvertretend für andere – für diese Information.

Impressum

Stadtmagazin Kitzingen „Der Falter" mit „Amtlichen Nachrichten"
Der Falter erscheint monatlich mit einer Auflage von 12.500 Exemplaren und wird an Haushalte, Firmen und Institutionen der Stadt Kitzingen vertrieben.
Kein Teil dieses Magazins darf ohne Genehmigung des Herausgebers bzw. der Autoren oder Fotografen vervielfältigt oder verbreitet werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion.

Herausgeber Stadtmagazin
Volkmar Röhrig
V.i.S.d.P. für Redaktion und Gesamtherstellung
Anschrift (vorläufig)
Im Tännig 40
97320 Mainstockheim
Tel. 09321–2 32 53
0151–54 66 46 35
redaktion@derfalter-kitzingen.de

Herausgeber der Amtlichen Nachrichten
Siegfried Müller, V.i.S.d.P.
Oberbürgermeister der Stadt Kitzingen
Kaiserstraße 13/15, 97381 Kitzingen
Tel. 09321–20-1000
Fax 09321–20-2020,
rathaus@stadt-kitzingen.de
www. kitzingen.info

Redaktion
Volkmar Röhrig
redaktion@derfalter-kitzingen.de

Gestaltung
Dagmar Ungerer-Brams
0173–654 33 95
redaktion@derfalter-kitzingen.de

Anzeigen
:: **Günter Binner**
Media-Vertriebsagentur
Jahnstraße 9, 97318 Kitzingen
Tel 09321–26 70 449
Fax 09321–26 70 448
:: **E-Mail**
anzeigen@derfalter-kitzingen.de

Redaktionsbeirat
:: **Amtliche Nachrichten**
Ralph Hartner
Leiter Hauptamt Stadt Kitzingen
Claudia Lunde
Mitarbeiterin Hauptamt Stadt Kitzingen

:: **Denkmalpflege**
Dieter Bilz
Stadtheimatpfleger

:: **Integration**
Margarete Roth
Albina Baumann
Mitglieder im Integrationsbeirat

:: **Jugend**
Jochen Kulczynski
jungStil, Jugendarbeit Stadt Kitzingen

:: **Religionsgemeinschaften**
Rita Engert
Vorsitzende des Pfarrgemeinderates St. Johannes
Holger Dubowy-Schleyer
Diakon evangelische Kirche

:: **Stadtgeschichte**
Stephanie Nomayo
Leiterin des Städtischen Museums Kitzingen

:: **Tourismus**
Walter Vierrether
Leiter Tourist-Information
Julia Then
Stellv. Leiterin Tourist-Information

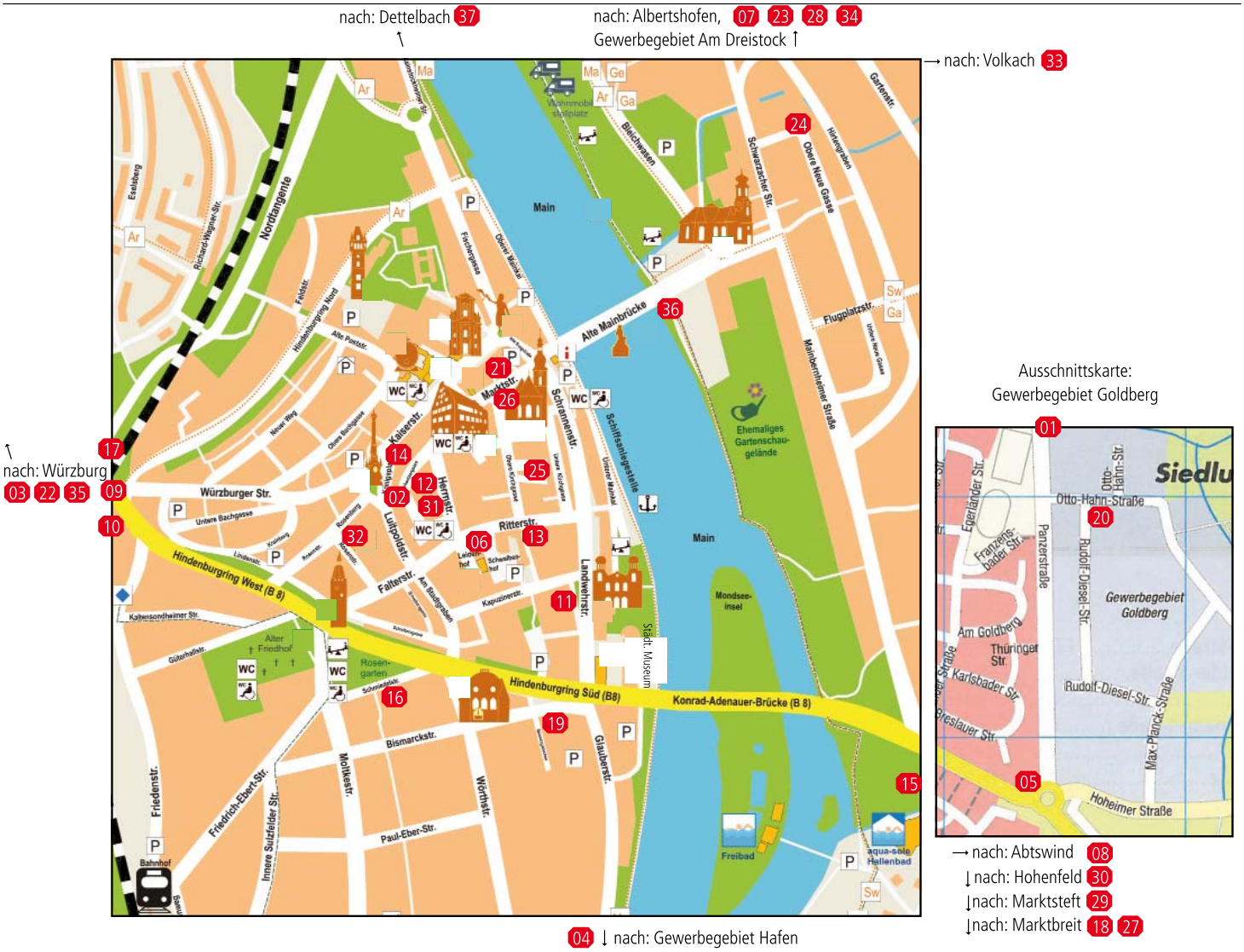
:: **Wirtschaft/ Stadtentwicklung**
Thomas Most
Geschäftsführer Stadtmarketingverein
Wolfgang Weinfurter
Bund der Selbständigen (BDS)
Jens Fiebig
Sachverständiger für Wertermittlung

Druck
Scholz Druck GmbH

Vertrieb
Ufra-Werbung
Andreas-Bauer-Str. 16
97297 Waldbüttelbrunn
Tel. 0931–40 69 40
info@ufra-werbung.de

Bei Vertriebsproblemen mit nicht- oder fehlerhafter Zustellung bitte direkt an Vertrieb melden!

Nächste Ausgabe
Redaktionsschluss der Ausgabe 08/2013:
14.08.2013
Diese Ausgabe erschien aus technischen Gründen eine Woche später.
Erscheinungstermin der nächsten Ausgabe: 28./29. August.



Ausschnittskarte:
Gewerbegebiet Goldberg

→ nach: Abtswind 08
↓ nach: Hohenfeld 30
↓nach: Marktsteft 29
↓nach: Marktbreit 18 27

UNSERE ANZEIGENPARTNER

sind fortlaufend nummeriert, die Standorte finden Sie auf dem Standplan. Für Firmen außerhalb des Innenstadtplanes oder außerhalb Kitzingens finden Sie einen Hinweis.

01 Heinrich & Schleyer, Gartenmöbel & mehr
02 Sparkasse, Hauptgeschäftsstelle
03 Holz-Wiegand (Würzburg)
04 feebay, Flohmarkt
05 Fahrrad Freitag
06 SPORT MAYER
07 Naturstein Brumme
08 Kräuter – Gewürz – Tee (Abtswind)
09 Möbelmacher Witt
10 Werbetechnik Kühnel
11 Metallhandel Weber & Leichtlein
12 Casa italiana, Hausgemachtes
13 MODE feeling
14 Grammetbauer´s Bäckerei - Café – Bistro
15 TUI – Ihr Reisecenter
16 Bayerisches Rotes Kreuz
17 WSG, Heizung – Bad – Wellness
18 BAREISS, Werkzeug und Maschinen (Marktbreit)
19 LKW, Zentrale
20 F & N Fliesen und Bäder
21 City-Fahrschule
22 naturpunkt, wohngesundes Renovieren (Würzburg)
23 Fressnapf, Alles für Tiere
24 Bestattung Volk
25 Bestattung Glöggler
26 Schöningh Buchhandlung
27 AWO, Ambulanter Sozialpfleger. Dienst (Marktbreit)
28 Salat Töpfer (Albertshofen)
29 Elektro Kleinschroth, Sound & Light (Marktsteft)
30 Autohaus Spindler
31 Restaurant Bräustüble
32 Restaurant Akropolis
33 Fränkische PersonenSchifffahrt (Volkach)
34 Autohaus Stier
35 Johanniter, Hausnotruf (Würzburg)
36 Gasthof & Pension „Goldene Gans“
37 Scholz-Druck (Dettelbach)

SCHÖNER WIRD‘S NICHT.
WIEDEREREÖFFNUNG NACH RENOVIERUNG
Kaiserstraße 18 · 97318 Kitzingen
Mo-Fr 9.30-18 Uhr, Sa 9.30-14 Uhr
www.silke-moden.de
SILKEMODEN
KITZINGEN
Feiern Sie mit uns bei Prosecco und tollen Eröffnungsangeboten!